



Schwäbisch Gmünd, 09.03.2022
Gemeinderatsdrucksache Nr. 032/2022

Vorlage an

Verwaltungsausschuss/Eigenbetriebsausschuss

zur Vorberatung

- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

Bedarfsplanung für die Bereiche Kindergarten und Betreuungsangebote für unter Dreijährige - Kindergartenjahr 2022/2023

Anlagen:

- Anlage 1: Übersicht über den Bestand an Plätzen in der Kindertagesbetreuung, gegliedert nach Wohnbezirken und Einrichtungen
- Anlage 2: Entwicklung der kindergartenrelevanten Geburtsjahrgänge Ü3 vom Kindergartenjahr 2018/2019 bis zum Kindergartenjahr 2023/2024, gegliedert nach Wohnbezirken
- Anlage 3: Bedarfsplanung U3-Plätze auf Basis einer Versorgungsquote von 34 %, gegliedert nach Wohnbezirken

Beschlussantrag:

- 1.) Die kommunale Bedarfsplanung der Stadt Schwäbisch Gmünd für die Bereiche Kindergarten und Betreuungsangebote für unter Dreijährige für das Kindergartenjahr 2022/2023 wird mit dem unter Punkt 6. aufgeführten Bestand und dessen Weiterentwicklung beschlossen.
- 2.) Die Stadt Schwäbisch Gmünd stellt für den laufenden Betrieb der Betreuungsangebote in Kindertagesstätten eigene Finanzmittel in Höhe von 13,81 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung (siehe Punkt 12.).



- 3.) Dem Vorschlag der Stadtverwaltung zur Schaffung von zusätzlichen PIA-Ausbildungsstellen (praxisintegrierte Ausbildung) ab 01.09.2022 im Rahmen eines Sonderprojekts, befristet auf die nächsten beiden Ausbildungsjahrgänge 2022 – 2025 und 2023 – 2026, und den damit verbundenen Kosten wird zugestimmt (Antragsbegründung siehe unter Punkt 9.2.).

Sachverhalt und Antragsbegründung:

1. Zielsetzung

Vorausschauende Bereitstellung bedarfsgerechter Betreuungsangebote entsprechend den Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2022/2023 und für die kommenden Kindergartenjahre unter Berücksichtigung der bisherigen Nachfrage und der Geburtenzahlen.

Mit der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2022/2023 wird der kommunale Bedarf an Kindergartenplätzen (Ü3) sowie an Plätzen für Kinder unter drei Jahren (U3) verbindlich festgestellt und anerkannt. Für die nichtstädtischen Kita-Träger ist mit dieser Entscheidung die Finanzierung der angestrebten Angebote verbunden.

2. Rechtsanspruch

Das Sozialgesetzbuch VIII regelt die frühkindliche Förderung. § 24 SGB VIII benennt den Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kita. Mit Vollendung des ersten Lebensjahres bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres hat ein Kind einen Anspruch auf frühkindliche Bildung in einer Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege. Dieser Rechtsanspruch besteht seit dem 01. August 2013. Des Weiteren wird geregelt, dass ein Kind mit der Vollendung des dritten Lebensjahres bis zum Schuleintritt Anspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung hat. Dieser Anspruch gilt bereits seit dem 01. Januar 1996. Der Rechtsanspruch bezieht sich nicht auf eine bestimmte Einrichtung oder eine bestimmte Betreuungsform.

Der rechtliche Anspruch bezieht sich auf einen Kita Platz innerhalb der gesamten Wohnsitzgemeinde. Der Rechtsanspruch kann auch durch ein Platzangebot in einer Einrichtung in einem anderen Stadtteil- oder bezirk erfüllt werden. Hierzu urteilte der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg mit Beschluss vom 08.12.2016 und legte grundsätzlich als zumutbare Wegstrecke in Baden-Württemberg eine Dauer von 30 Minuten pro Weg als grobe Richtschnur an.

2.1 Umsetzung Rechtsanspruch auf Ü3-Platz

Die Stadt Schwäbisch Gmünd erfüllt seit über zwei Jahrzehnten den Rechtsanspruch auf Ü3-Plätze. Grundsätzlich ist neben der Bedarfsdeckung für jedes Kind auch der Erhalt der vorhandenen Angebotsvielfalt in Schwäbisch Gmünd ein wichtiges Anliegen.

Die Angebotspalette umfasst zahlreiche Betriebsformen, sowohl hinsichtlich der Betreuungszeiten als auch in Bezug auf die pädagogischen Ausrichtungen und Profile. Bedarfsgerecht sollen die Angebote quantitativ und qualitativ in den einzelnen Stadtteilen und Stadtbezirken ausgebaut und weiterentwickelt werden.



Die ehemals klassische Regelbetreuung im Kindergarten verliert gänzlich an Bedeutung. Verlängerte Öffnungszeiten und Ganztagesbetreuung werden nachgefragt. Der Bedarf an unterschiedlichen Betreuungszeiten und der Wunsch nach verschiedenen pädagogischen Angeboten verändern sich auf Elternseite ständig. Sowohl in den städtischen als auch in den nichtstädtischen Einrichtungen wird im Rahmen der Elternarbeit der Bedarf regelmäßig abgefragt. Träger und Einrichtungen haben ein großes Interesse daran, den Wünschen und Anliegen der Eltern gerecht zu werden. Bisher konnte ein in Art und Umfang ansprechendes Angebot zur Verfügung gestellt werden. Durch die räumliche Trennung der verschiedenen Stadtteile muss in Schwäbisch Gmünd auch künftig der Spagat zwischen wohnraumnaher Versorgung und einer Angebotsvielfalt gelingen.

2.2 Umsetzung Rechtsanspruch U3-Platz

Die von Land Baden-Württemberg prognostizierte Versorgungsquote von 34 % im U3 Bereich wird erreicht (ausführliche Erläuterungen unter Punkt 4.1.2.2 und 5.); in Anlage 3 sind die nach der Versorgungsquote erforderlichen U3 Plätze ersichtlich).

Der Bedarf an U3-Plätzen wird gedeckt durch:

- Krippenangebote
- U3-Plätze in altersgemischten Gruppen, d. h. Gruppen, in denen U3- und Kindergartenkinder gemeinsam betreut werden.
- Tiger Gruppen
- Spielgruppenangebote
- U3-Betreuung durch die Kindertagespflege (Zuständigkeit Landkreis)

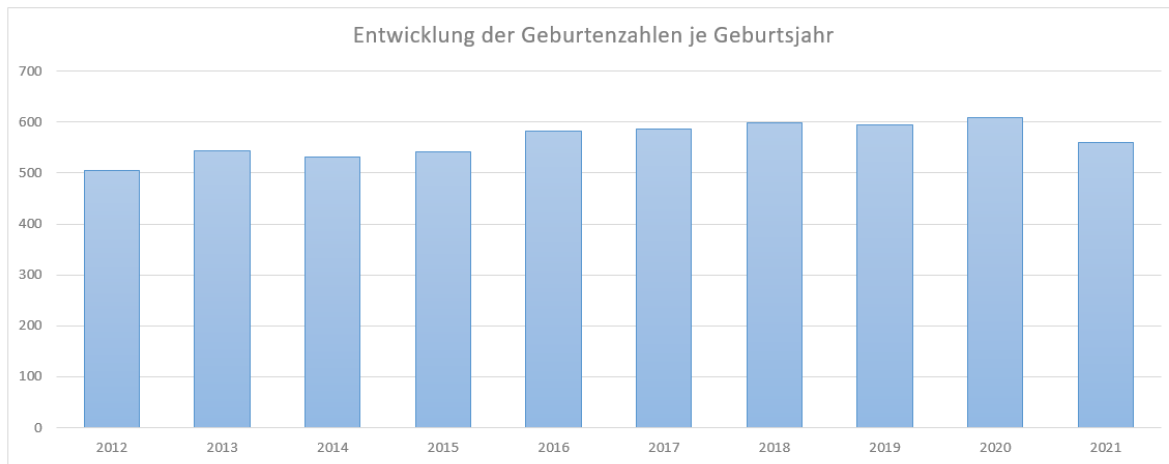
Diese Versorgungsquote von rund 34 % bedeutet unter Umständen aber dennoch eine teilweise zeitlich verzögerte Aufnahme der Krippenkinder im Einzelfall, weil inzwischen die 34 % nicht immer der benötigten Versorgungsquote entsprechen.

3. Entwicklung der Kinderzahlen

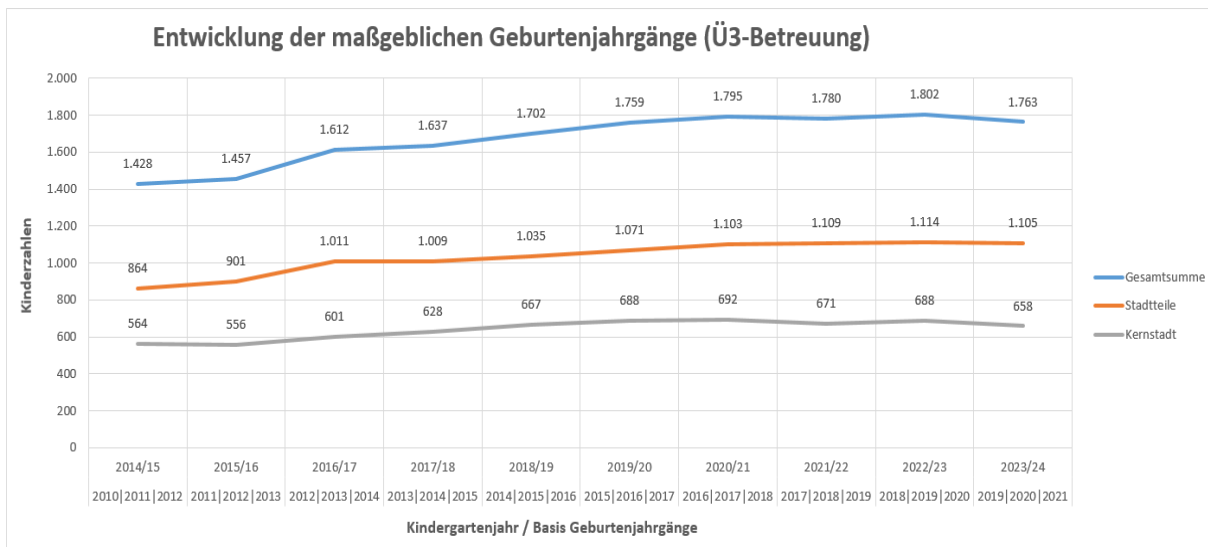
Der nachfolgenden Berechnung des Bedarfs an Kindertagesbetreuungsplätzen liegen die Bevölkerungszahlen zum Stichtag 31.12.2021 zugrunde. Bis zum Kindergartenjahr 2022/23 steigen die Kinderzahlen und damit der Bedarf an Kita-Plätzen weiterhin an. Wie die Entwicklung der für das Kindergartenjahr 2023/24 maßgeblichen Geburtenjahrgänge weitergehen wird, bleibt spannend und ist abschließend aus den Stichtagszahlen Ende 2022 (inkl. Zu- und Wegzüge) ersichtlich.



Geburtenzahlen je Geburtsjahr von 2012 bis 2021

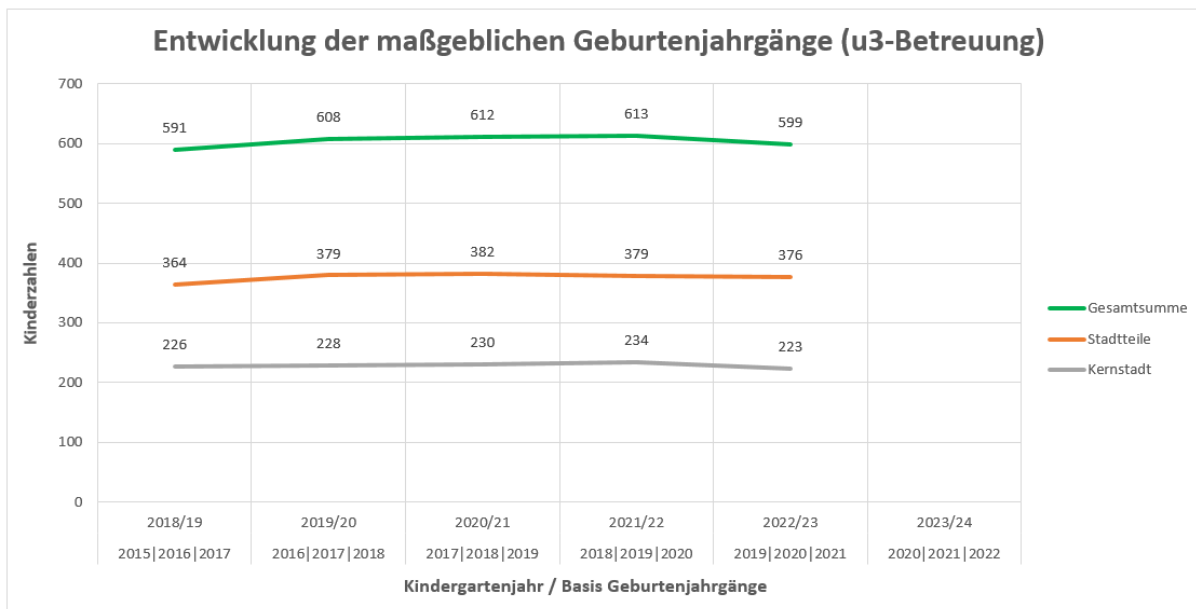


Die für den Kindergartenbereich Ü3 maßgeblichen Geburtenzahlen sind in der beigefügten Bevölkerungsentwicklung der Jahre 2014 – 2021 (siehe Anlage 2) ausführlich dargestellt.





Die maßgeblichen Geburtenjahrgänge U3 wurden auf Basis der 34 % Versorgungsquote hochgerechnet:



Die demografische Entwicklung in den jeweiligen Stadtbezirken und -teilen von Schwäbisch Gmünd verläuft jedoch unterschiedlich.

Bei der Berechnung wird von drei Geburtsjahrgängen ausgegangen.
Einzelne Kommunen kalkulieren auch mit 3,25 oder 3,5 Geburtsjahrgängen.

4. Planung/Planbarkeit

Wie hoch der tatsächliche U3- und Ü3-Betreuungsbedarf sein wird, ist zunehmend schwieriger zu kalkulieren. Vielfältige Faktoren machen die Planung komplexer. Die auf statistischen Aufzeichnungen aus der Vergangenheit basierenden Bevölkerungszahlen zusammen mit Aussagen zur Demografie-Entwicklung können immer weniger verlässliche Prognosen und Planungsdaten für die jeweiligen Stadtteile und -bezirke liefern. Die Stadtverwaltung geht bei den Angeboten der Kinderbetreuung auf die Wünsche der jungen Familien ein. Ansprüche werden individueller und müssen flexibler auf die Familiensituation (Vereinbarkeit von Beruf und Familie) angepasst werden. So dürfte z. B. der Trend nach Ganztagesbetreuung im U3- und Ü3-Bereich noch weiter ansteigen; je nachdem wie sich die wirtschaftliche Lage weiterentwickelt und Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt nachgefragt werden. Des Weiteren werden von den Eltern vermehrt nicht nur wohnortnahe, sondern auch Plätze auf dem Weg zur Arbeit bzw. in Arbeitsplatznähe nachgefragt, was eine Planung der Plätze in den Wohnbezirken zusätzlich schwierig macht.

Grundsätzlich spielt zusätzlich zur institutionellen Betreuung die Kindertagespflege, im Ostalbkreis durch P.A.T.E. e.V. und den Ostalbkreis organisiert, bzgl. der flexiblen und



passgenauen Kinderbetreuung eine wichtige ergänzende Rolle. Das Thema Platz-Sharing, d. h., dass z. B. ein Platz von zwei Kindern zu jeweils unterschiedlichen Zeiten belegt wird, wird bei einigen (insbesondere freien) Trägern umgesetzt.

Für die Bedarfsplanung sind nicht nur die Geburtenzahlen von Bedeutung. Wichtig sind außerdem:

- Ergebnisse von Eltern- und Trägerumfragen,
- Belegungsabfragen im Programm Little Bird und bei den Einrichtungsleitungen direkt,
- die demografische Entwicklung in den Stadtteilen (neue Baugebiete und deren zeitlicher Verlauf der Bebauung, Generationenwechsel in alten Baugebiete),
- Zuzüge-und Wegzüge

Weitere Variablen für die Planung sind ebenfalls:

- die Vorverlegung des Einschulungstichtages (da dadurch tendenziell Kinder länger im Kindergarten sein werden und somit mehr Plätze benötigt werden), aber ebenso das Anmeldeverhalten der Eltern
- die Arbeitsmarktsituation
- sowie Einflüsse von Rahmenbedingungen der KITAS auf die Nachfrage wie z. B. baulicher Zustand, Konzeption, Personal, Wechsel der Einrichtungsleitung und viele weitere Faktoren.

Letztendlich kommt es auf ein gutes Zusammenwirken aller an, umso passgenau wie möglich planen zu können.

Im Rahmen der Trägersitzung am 14.02.2022 wurde die Kindergartenbedarfsplanung im Einvernehmen mit allen Trägern abschließend besprochen.

4.1 Planungshilfe

4.1.1 Platzanmeldung und Platzvergabe über Softwarelösung „Little Bird“

Seit Anfang November 2016 erfolgt die Anmeldung und Verwaltung der Plätze trägerübergreifend mit der einheitlichen Softwarelösung Little Bird. Nach wie vor erfolgt die Vergabe der Plätze dezentral direkt durch die Leitung der jeweiligen Einrichtung.

Das Online-Anmeldeverfahren kommt bei Eltern, Trägern und Kindergartenleitungen gut an. Es spart den Eltern Zeit und Wege, schafft Transparenz bei der Platzvergabe und kann aussagekräftige statistische Zahlen, immer unter der Voraussetzung liefern, dass alle Einrichtungsleitungen zeitnah und vollständig ihre Anfragen/Reservierungen/Verträge einpflegen. Eltern, die keinen Internetzugang haben oder bei der Vormerkung ihrer Kinder Unterstützung benötigen, können sich direkt an die Kindergärten oder das Amt für Bildung und Sport wenden. Das noch fehlende Kalkulationsmodul für die Abrechnung städtischer Beiträge wurde zum 01.01.2022 eingeführt, somit kann die Abrechnung von Elternbeiträgen komplett über dieses Kalkulationsmodul laufen.



4.1.2 Gesamtüberblick Kita-Plätze in Little Bird

4.1.2.1 Kindergartenplätze

Die folgende Tabelle – exportiert aus Little Bird – gibt einen ersten Gesamtüberblick über verfügbare freie bzw. fehlende Plätze in Schwäbisch Gmünd im Ü3 Bereich aller Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Gmünd für das Kindergartenjahr 2022/2023.

Gesamtsumme Kindergartenplätze inkl. AM Plätze (Stand 04.01.2022)												
2022/2023	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Gesamtkapazität	2464	2464	2464	2464	2464	2464	2464	2464	2464	2464	2464	2464
Verträge (inkl. Faktoren)	1686	1704	1725	1740	1761	1773	1788	1802	1812	1823	1828	1669
Reservierungen (inkl. Faktoren)	74	83	86	95	103	107	111	113	121	124	127	126
freie Plätze	704	677	653	629	600	584	565	549	531	517	509	669
Bedarf gesamt	269	277	289	295	313	329	340	352	363	373	388	391
davon neuer Bedarf	77	12	14	7	20	20	12	16	15	15	16	9
freie Plätze abzgl. Bedarfe	435	400	364	334	287	255	225	197	168	144	121	278

Unter „Bedarf“ sind die Platzanfragen der Eltern in Little Bird enthalten, die noch auf der Suche nach einem Kitaplatz sind und noch keine Reservierung bzw. keinen Vertrag geschlossen haben.

Trotz steigender Geburtenzahlen konnten in den letzten 3 Jahren allen Kindern Plätze zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Schwäbisch Gmünd und alle nichtstädtischen Träger haben und werden weiterhin viel bewegen um bedarfsgerecht Plätze dort zu schaffen, wo sie unmittelbar benötigt werden.

Legt man im Kiga-Jahr 2022/2023 die maßgeblichen Bevölkerungszahlen des Jahrgangs 2018 – 2020, d. h. 1802 Kinder, zugrunde, stehen in Schwäbisch Gmünd zu Beginn des Kindergartenjahres grundsätzlich ausreichend Plätze im Ü3 Bereich zur Verfügung.

- Zu berücksichtigen ist jedoch bei einer freien Zahl an Plätzen im September 2022, dass Kinder unterjährig aufgenommen werden und sich die Zahl verfügbarer Plätze bis zum Juli/August 2023 (Ende Kiga-Jahr) deutlich reduziert. Kinder, die im Juni oder Juli Geburtstag haben können unter Umständen erst im neuen Kiga-Jahr 2023/2024 aufgenommen werden.
- Freie Plätze stehen nicht in allen Stadtbezirken bedarfsgerecht zur Verfügung. Die Platznachfrage ist in den Stadtteilen Bargau, Großdeinbach, Straßdorf, Weiler und Wustenriet sowie in der Innenstadt u. a. aufgrund neuer Baugebiete sehr groß. Kinder können in Einzelfällen ggf. erst zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen werden.
- Nicht zu kalkulieren, aber zusätzlich zu berücksichtigen ist, dass sich die Anzahl der zur freien Verfügung stehenden Ü3 Plätze reduziert, sofern altersgemischte Plätze mit Kindern unter 3 Jahren belegt werden, da diese rechnerisch zwei Plätze in Anspruch nehmen. Dies ist dann der Fall, wenn in Gruppen Altersmischung



(für Kinder ab 1 oder 2 Jahren) angeboten wird.

- Kinder, die noch zuziehen oder wegziehen, Flüchtlingskinder, auswärtige Kinder, die noch hinzukommen, da sie in Schwäbisch Gmünd betreut werden sollen (z. B. Kinder von Bosch-Angehörigen), integrative Kinder mit doppeltem Zählerfaktor verringern die Anzahl freier Plätze.
- Hinzukommen Kinder, die noch nicht in Little Bird angemeldet und daher noch nicht berücksichtigt sind. So verknappen sich letztendlich die Plätze.

4.1.2.2 Krippenplätze

Die folgende Tabelle – exportiert aus Little Bird – gibt einen ersten Gesamtüberblick über verfügbare bzw. fehlende Plätze in Schwäbisch Gmünd im U3 Bereich aller Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Gmünd für das Kindergartenjahr 2022/2023.

Gesamtsumme Krippenplätze (Stand 04.01.2022)												
2022/2023	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Gesamtkapazität	419	419	419	419	419	419	419	419	419	419	419	419
Verträge (inkl. Faktoren)	248	236	228	216	197	186	174	162	155	147	138	130
Reservierungen (inkl. Fakt)	39	47	49	52	55	60	62	66	63	65	65	63
freie Plätze	132	136	142	151	167	173	183	190	200	206	216	226
Bedarf gesamt	146	152	158	163	166	172	177	180	181	183	187	188
davon neuer Bedarf	36	10	9	7	7	8	8	5	3	5	6	1
freie Plätze abzgl. Bedarfe	-14	-17	-16	-12	1	1	6	10	19	23	29	38

Zu den 419 erfassten Krippen- und Spielgruppenplätzen in Little Bird kommen noch mögliche 112 altersgemischte Plätze und 33 Tiger Plätze hinzu. Insgesamt können dann 564 U3 Plätze angeboten werden.

Hinzu kommen weiterhin noch die Plätze in der Kindertagesbetreuung durch Tagesmütter.

Legt man im Kiga-Jahr 2022 – 2023 die maßgeblichen Bevölkerungszahlen des Jahrgangs 2019 – 2021, d. h. 1763 Kinder, zugrunde, stehen in Schwäbisch Gmünd zu Beginn dieses Kindergartenjahres sofern alle Eltern ihren Nachwuchs bereits ab dem ersten Lebensjahr betreuen lassen wollten, nicht ausreichend Plätze im U3 Bereich zur Verfügung.

- Die U3-Bedarfsplanung stellt eine besondere Herausforderung dar, da von Jahr zu Jahr nicht absehbar ist, wieviel Kinder bzw. Eltern Plätze tatsächlich benötigen. Die Planungsphase ist im U3 Bereich sehr kurz und erfordert fast unmögliche Reaktionszeiten. Außerdem wünschen Eltern zwar vermehrt ein Angebot an U3 Plätzen, legen sich aber trotzdem erst kurz vor Vertragsabschluss verbindlich fest, ob sie ihr Kind betreuen lassen oder nicht.



- Auch ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Eltern ihre Kinder bereits ab dem ersten Lebensjahr betreuen lassen wollen.
- Aufgrund der derzeitigen Rückmeldungen und bei Betrachtung der Kita-Belegungen und des Eltern-Nachfrageverhaltens können grundsätzlich fast alle Bedarfe sofort zeitnah gedeckt werden.

Daher wird hier, auch wegen der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Betreuung von Kindern ab einem Jahr, eine angenommene Versorgungsquote zugrunde gelegt und notwendige Plätze nach statistischen Werten errechnet.

Bund und Land hatten zuletzt für Baden-Württemberg (als ledigliche Anhalts- und Orientierungsgröße) eine Versorgungsquote von 34 % im U3-Bereich (= 0 bis unter 3 Jahre) ausgegeben. In Schwäbisch Gmünd konnten im Geburtenzeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2021 insgesamt 1.763 Geburten verzeichnet werden. 34 % dieser 1.763 Kinder ergeben 599 laut Versorgungsquote notwendige Plätze.

Die Stadt Schwäbisch Gmünd geht aktuell davon aus, dass die erforderlichen 34 % dadurch erreicht werden, dass neben der institutionellen Kinderbetreuung auch die Kindertagespflege Plätze abdeckt. Die Versorgungsquote von 34 % übersteigen wir im Zusammenspiel sogar geringfügig, auch wenn die Betreuungsquote der Kindertagespflege sich eher reduziert und bei 10 – 15 % einpendelt.

Weitere Plätze werden den nächsten Jahren geschaffen bzw. sind in der Umsetzung (siehe Punkt 5.).

Im letzten Kiga Jahr 2021/2022 wurden viele, bereits vertraglich gebuchte oder reservierte, Krippenplätze nicht in Anspruch genommen. Dies ist auf das Pandemiegeschehen zurückzuführen, da viele Eltern die Kinder zuhause betreuten, da sie im Homeoffice arbeiteten oder Eingewöhnungen zeitweise nicht oder verspätet stattfinden konnten und die Arbeitsmarktsituation tat ihr Übriges.

Überschlägig könnte der Bedarf an U3 Plätzen folgendermaßen berechnet werden:

Plätze U3	
Gesamtkapazität Kiga-Jahr 2022/2023 Krippenplätze und Spielgruppenplätze, altersgemischte Plätze und TigeR Plätze	564
Jahrgang laut Bevölkerungsstatistik	1.763
Versorgungsquote: 34 %	599
Fehlende Plätze	35
Plätze Tagesbetreuung (lt. aktueller Auskunft Betreuung U3 Kinder)	49



Summe Tagesbetreuung (49) und Gesamtkapazität Krippenplätze (564)	613
Tatsächlich versorgt	34,8 %

4.1.3 Bedarfsermittlung insgesamt

Bedarfsermittlung insgesamt**Planungsgrundlage zum 31.12.2021**

1 bis 3 jährige Kinder	1.763 davon 34% = 599
3 bis 6 jährige Kinder	1.802

Bestehende Betreuungsplätze (für Kinder über 3 Jahre - Ü3)

lt. Betriebserlaubnis zum 01.09.2022

Kindergartenplätze	2.255
Ü3-Plätze Kindertagespflege (LRA Stand 31.12.2021)	7
Ü3-Plätze Zwischensumme	2.262
Ü3-Plätze insgesamt	2.262

Bestehende Betreuungsplätze (für Kinder unter 3 Jahre - U3)

U3-Plätze in Kinderkrippen	400
U3-Plätze in anderen Angebotsformen (Spielgruppe)	19
U3-Plätze in altersgemischten Kindergartengruppen	112
U3-Plätze in TigeR-Gruppen	33
U3-Plätze Zwischensumme	564
U3-Plätze Kindertagespflege (LRA Stand 31.12.2021)	49
U3-Plätze insgesamt	613

Feststellung der Versorgungs- und Bedarfsquote zum 01.09.2022

vorhandene Betreuungsplätze Ü3	2.262
vorhandene Betreuungsplätze U3	613 Kind pro Kopf
	2.875



für Mindestbedarf erforderliche Plätze	
Geburtenjahrgang 2018/19/20	1.802
34% v.Geb.jahrg.2019/20/21	<u>599</u>
	2.401
Auswärtige Kinder in GD betreut: Ü3	
	163
Auswärtige Kinder in GD betreut: U3	44
Gmünder Kinder auswärts: Ü3	-35
Gmünder Kinder auswärts: U3	<u>-17</u>
Insgesamt erforderliche Plätze	
Ü3	1.930
U3	<u>626</u>
Gesamtzahl	2.556
Ausbaubedarf Ü3	-332
Ausbaubedarf U3	13
Geplante Ü3-Plätze 2022/2023	
	51
Geplante u3-Plätze 2022/2023	<u>9</u>
	60

Grundsätzlich haben wir genügend Ü3 Plätze in Reserve, die Zahl verringert sich aber je nachdem wie AM Plätze belegt werden bzw. wieviel Zuzüge zu erwarten sind (vor allem durch die neuen Baugebiete und Projekte).

4.1.3.1 Altersgemischte Gruppen – Anrechnung der Plätze

In altersgemischten (AM) Gruppen werden Kindergartenkinder (Ü3) mit Kindern unter drei Jahren (U3) gemeinsam in einer Gruppe betreut. Altersgemischte Gruppen bieten vielfältige Gelegenheiten für soziales Lernen, da sie Beziehungen sowohl zwischen jüngeren und älteren Kindern als auch mit Gleichaltrigen ermöglichen. Durch die Möglichkeit der Platzbelegung mit Ü3 und U3 Kindern sind die Träger in der Platzbelegung flexibler und können auf Bedarfe reagieren. Vorteile in der Flexibilität der Platzbelegung verursachen aber gleichzeitig für die Bedarfsplanung eine Planungsschwierigkeit. Wie werden die möglichen Ü3/U3 Plätze in der Altersmischung tatsächlich nachgefragt? Da die Höchstgruppenstärke sich für jedes aufgenommene U3 Kind um einen Platz reduziert stehen dann auch weniger Kindergartenplätze zur Verfügung. Es ist nicht voraussehbar, ob hauptsächlich mehr Ü3 oder eher U3 Kinder Plätze in den altersgemischten Gruppen belegen (welche Kinder angemeldet werden).

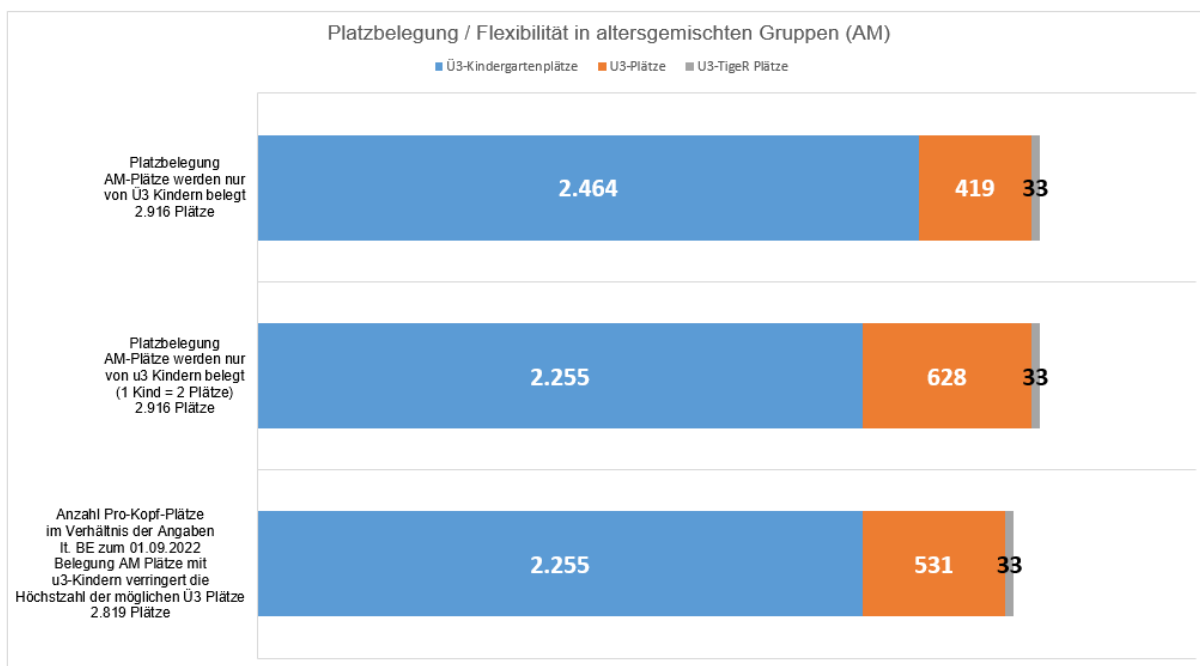
In folgender Tabelle sowie im nachfolgenden Schaubild wird die Flexibilität der Platzbelegung dargestellt. Jedoch zeigt das Schaubild, wie schon erläutert, auch die Schwierigkeit bei der Bedarfsplanung auf, da je nach Belegung die tatsächlich zur Verfügung stehenden Plätze von den möglichen Plätzen abweichen:



Betreuungsplätze	Anzahl Pro-Kopf Plätze lt. Betriebs- erlaubnis zum 01.09.2022	Platzbelegung durch u3 Kinder in AM (1 Kind = 2 Plätze)	Platzbelegung durch Ü3 Kinder in AM
Ü3-Kindergartenplätze	2.255	2.255	2.464
U3-Plätze in Kinderkrippen	400	400	400
U3-Plätze in altersgem. Gruppen	112	209	0
U3-Plätze in Spielgruppen	19	19	19
U3-Krippenplätze	531	628	419
U3-Plätze in TigER	33	33	33
Gesamt	2.819	2.916	2.916

Wenn die Platzbelegung in AM-Gruppen nur durch Ü3 Kinder erfolgt, kann die Stadt zum 01.09.2022 insg. 2.464 Kindergartenplätze (Ü3) und 452 Plätze (419 + 33) für die Kleinkindbetreuung (U3) zur Verfügung stellen.

Wenn jedoch die Platzbelegung in AM-Gruppen nur von U3-Kindern belegt wird, reduzieren sich die Plätze für Ü3 auf insg. 2.255. Dies sind 209 Kindergartenplätze (2.464 – 2.255) weniger. Dafür können maximal 112 Pro-Kopf-Plätze (531 + 33 – 452) mehr für die Kleinkindbetreuung belegt werden.



Wie diese Plätze in den künftigen Jahren tatsächlich belegt werden, ist derzeit nicht absehbar und somit schwierig zu planen.



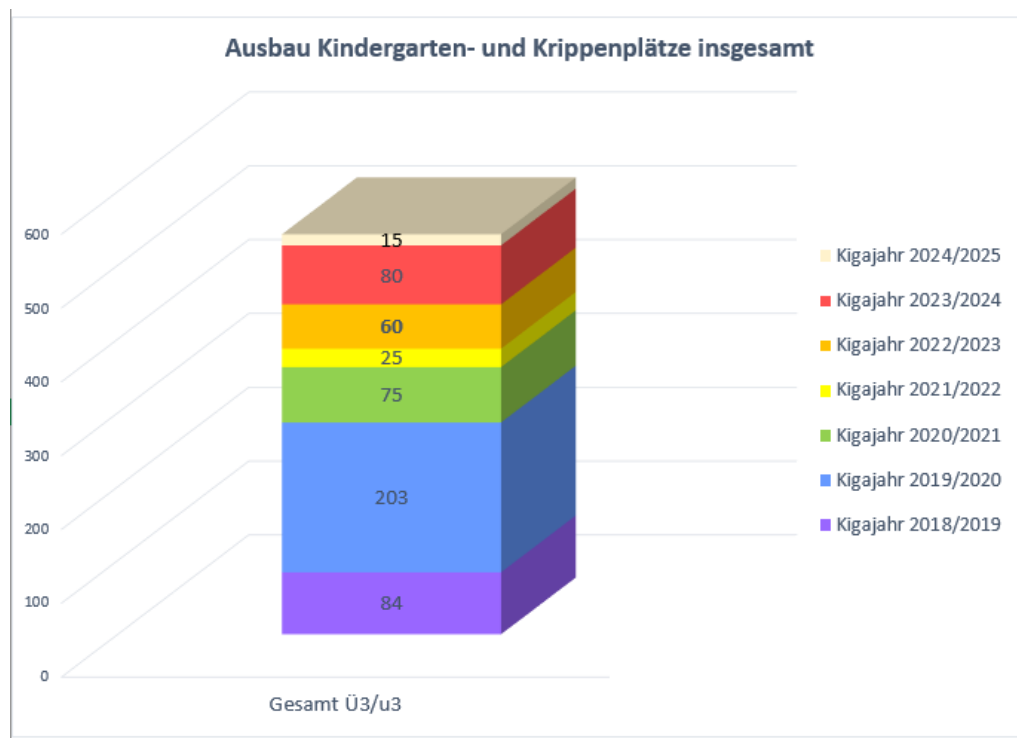
Die errechneten Plätze anhand der Geburtenzahlen liegen bei 2.401. Bislang wurden bereits ca. 1.900 Kindergartenverträge zum 01.09.2022 abgeschlossen.

5. Entwicklungen - Weiterer Ausbau von Plätzen

Seit einigen Jahren sind steigende Geburtenzahlen zu verzeichnen (siehe Bevölkerungsentwicklung Anlage 2). Platzkapazitäten wurden erhöht und neue Plätze zusätzlich geschaffen.

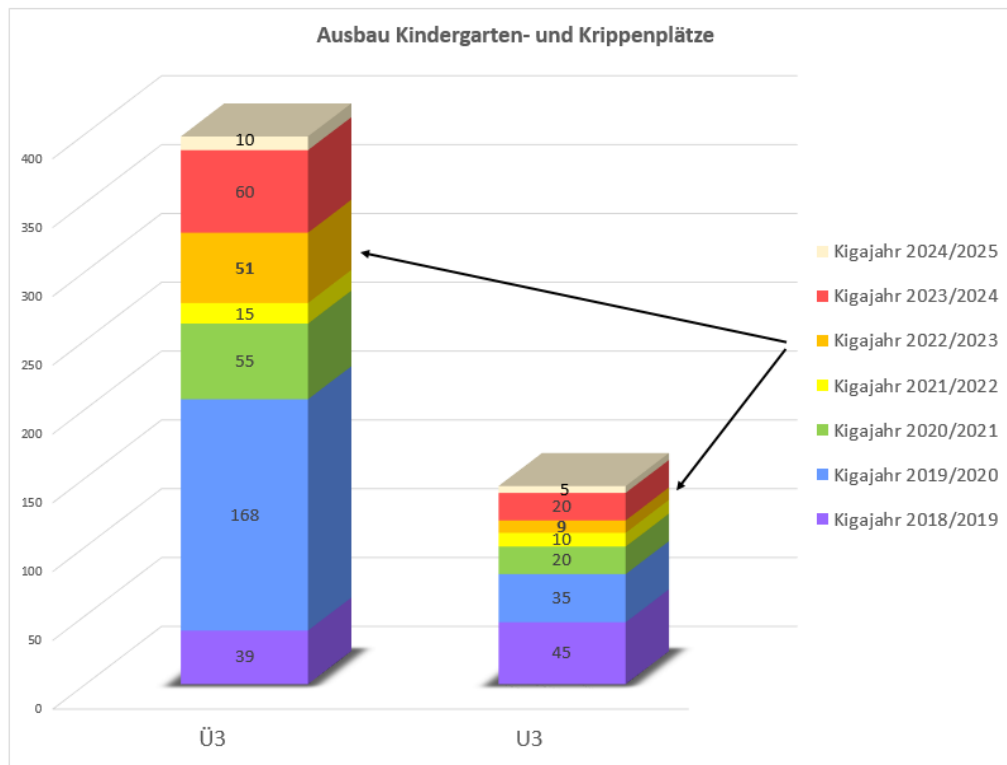
Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über den Ausbau an Plätzen, zum einen insgesamt, zum anderen in Ü3 und U3 Plätze gegliedert:

Platzausbau insgesamt (seit Kiga-Jahr 2018/2019)





Platzausbau im Ü3 und U3 Bereich (seit Kiga-Jahr 2018/2019)



Einrichtung	2021-2022		2022-2023		2023-2024		2024-2025	
	u3	Ü3	u3	Ü3	u3	Ü3	u3	Ü3
Kindertagesstätte Kinderinsel Rehnenhof, Rehnenhof		-4						
Kindergarten Emerland , Straßdorf		12						
Kindergarten St.Elisabeth, Weiler		5						
Belegplätze Distelfinken, Mutlangen		2						
Kindergarten Emerland, Straßdorf	5							
Kindergarten Arche, Oberbettringen	10							
Kindergarten St. Elisabeth, Weiler	-5							
Marienheim, Innenstadt				-1				
Muki Kindergarten, Oststadt				12				
Naturkindergartengruppe Villa Holder, Großdeinbach				20				
Naturkindergartengruppe KIGAWU, Wustenriet				20				
Kindertagespflege Tiger Bocksgasse			9					
Jurtenkindergarten am Schirenhof						40		
Naturkindergartengruppe Bargau/Weiler oder Erweiterung						20		
Kinderhaus Fehrle Gärten (ggf. wird statt einer u3-Gruppe eine integrative Gruppe beginnen)					20			
Kindergarten Pfiffikus							5	10
Gesamt	10	15	9	51	20	60	5	10

Von 09/2018 bis 08/2022 wurden **277 Ü3 Plätze** und **110 U3 Plätze** neu geschaffen,

hinzu kommen für 2022/23 weitere **51 Ü3 Plätze** und **9 U3 Plätze**,
in Planung sind ab 2023/24 weitere 70 Ü3 Plätze und 25 U3 Plätze.



6. Bestand und dessen Weiterentwicklung der Betriebsformen von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung in Schwäbisch Gmünd



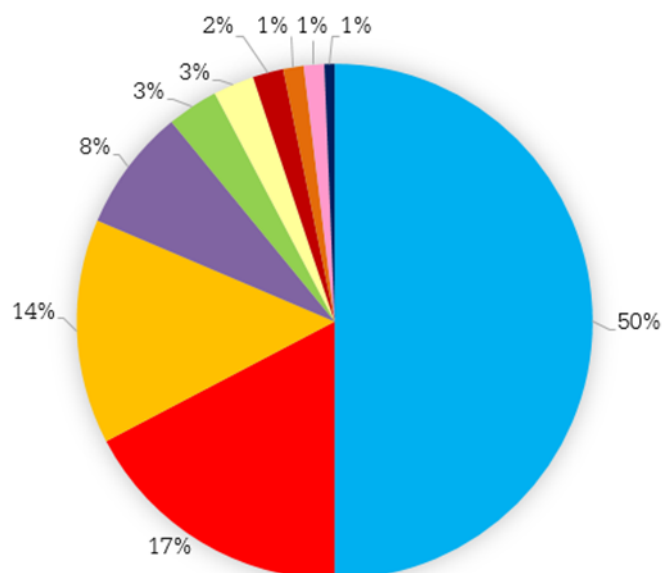
Kita-Flyer wird im Mai 2022 wieder neu aufgelegt

Im gesamten Bereich der Kindertagesbetreuung ist eine große Dynamik sowie auch eine zunehmende Schwankungsbreite bzgl. der belegten bzw. zusätzlich notwendigen Kita-Plätze festzustellen. Zukünftig wird es unter Umständen und in Rücksprache mit dem jeweiligen Träger auch während des laufenden Kindergartenjahres nötig sein, in Gespräche zu Angebotsänderungen und Gruppenerweiterungen bzw. -reduzierungen einzutreten, sofern die Zahlen nachhaltig und belastbar sind.

Die folgende Tabelle gibt einen prozentualen Überblick über die Betreuungsformen 2021:



Betreuungsformen 2021



- | | |
|---|---|
| ■ Verlängerte Öffnungszeiten (mind. 6 Std. bis zu 7 Std.) | ■ Krippengruppe VÖ (mind. 6 Std. bis zu 7 Std.) |
| ■ Ganztagesgruppe (mehr als 7 Std.) | ■ Krippengruppe GT (mehr als 7 Std.) |
| ■ Wald-/Naturkindergartengruppe | ■ Kleingruppe VÖ (7 Std.) |
| ■ Tiger | ■ Kleingruppe GT (mehr als 7 Std.) |
| ■ Spielgruppe | ■ Regelgruppe (vor- und nachm. Betreuung) |



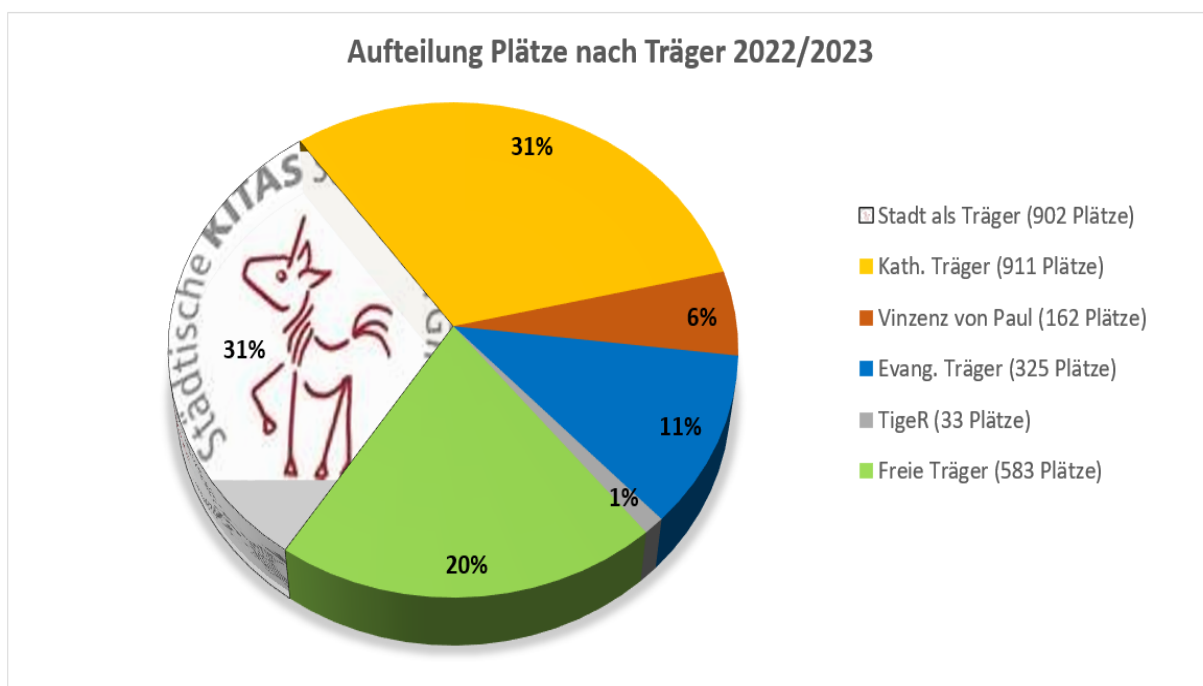
Des Weiteren sind informativ die Plätze nach Trägern aufgeteilt zum 01.09.2022 wie folgt dargestellt:

Anzahl Kinder laut Betriebserlaubnis

Stadt als Träger (902 Plätze)	902
Kath. Träger (911 Plätze)	911
Vinzenz von Paul (162 Plätze)	162
Evang. Träger (325 Plätze)	325
Tiger (33 Plätze)	33
Freie Träger (583 Plätze)	583
	2916

Sechzehn Einrichtungen werden unter freier Trägerschaft betrieben. Folgende freie Träger agieren:

DRK Kreisverband, Kind und Beruf gGmbH, Schönblick gGmbH, Sozialkraftwerk e.V., Dr. Engel GmbH, Kolping Bildungszentrum, Verein zur Förderung von Bildung und christl. Werten e.V., Eltern-Kind-Zentrum Wippidu e.V., Fam. Friedel, Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik, Freie ev. Schule e.V., Lebenshilfe.



Die Verwaltung hat dem Verwaltungsausschuss am 21.04.2021 und dem Gemeinderat am 05.05.2021 (Gemeinderatsdrucksache Nr. 050/2021) die Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2021/2022 vorgestellt.



Die in der Bedarfsplanung 2021/2022 beschlossenen Maßnahmen und Förderungen wurden weitestgehend umgesetzt.

Mit dem Kindergartenjahr 2022/2023 sollen in Schwäbisch Gmünd folgende Maßnahmen umgesetzt bzw. die Gmünder Einrichtungen der Kindertagesbetreuung wie folgt betrieben werden:

Die Übersicht über den Gesamtbestand der städtischen Platzangebote, gegliedert nach Wohnbezirken und Einrichtungen, kann der Anlage 1 entnommen werden.

6.1 Innenstadt und südliche Innenstadt

6.1.1 Kindertagesstätte Marienheim

Die katholische Kindertagesstätte Marienheim wird derzeit mit einer Ü3-Gruppe in der Betriebsform Ganztagesbetreuung (GT) 10 Stunden für 20 Kinder sowie zwei altersgemischten VÖ-Gruppen betrieben. Eine VÖ-Gruppe wird dabei mit 6 Stunden (für Kinder ab einem Jahr) und eine VÖ-Gruppe mit 7 Stunden (für Kinder ab zwei Jahren) ununterbrochener Betreuungszeit angeboten. Aufgrund einer belastbaren Elternumfrage wurde das Betreuungsangebot der GT Gruppe bereits unterjährig zum 01.01.2022 von 10 auf 9 Stunden Betreuungszeit reduziert. Zum 01.09.2022 wird eine zusätzlich buchbare Betreuungszeit von 8 Stunden angeboten.

Weiterhin werden zum 01.09.2022 die beiden altersgemischten VÖ Gruppen in jeweils eine VÖ Kindergarten- und eine VÖ Krippengruppe umgewandelt sowie die Betreuungszeiten für beide Gruppen auf 7 Stunden erhöht. Die Umwandlung hat die Reduzierung um einen Ü3 Platz zur Folge.

6.1.2 Kinder- und Familienzentrum Vinzenz v. Paul

Die „Vinzenz von Paul gGmbH“ aus Untermarchtal betreut im Familienzentrum Vinzenz von Paul neu 150 Kinder in 8 Gruppen. Davon Kinder ab 3 Jahren in 4 VÖ Gruppen mit 6 und 7 Stunden Öffnungszeit. Eine Krippengruppe mit sieben Stunden Öffnungszeit und zwei Ganztagesgruppen mit 10,5 Stunden in Altersmischung runden das Angebot ab.

6.1.3 Bildungs- und Beratungszentrum St. Josef

In der Trägerschaft von Vinzenz von Paul wird seit dem Kindergartenjahr 2016/17 eine Kleingruppe in Intensivkooperation mit dem Schulkindergarten St. Josef (in den Räumlichkeiten von St. Josef) betrieben. In einer gemeinsamen Gruppe von hörgeschädigten und nicht hörgeschädigten Kindern können zusätzlich bis zu zwölf Kindergartenkinder ohne Handicap betreut werden. Die Zuständigkeit dieser Gruppe ging zum 01.01.2022 auf die Schule für Hörgeschädigte St. Josef über.



6.1.4 Kindergarten Eden

Die katholische Gesamtkirchengemeinde Schwäbisch Gmünd ist Träger des katholischen Kindergarten Eden in der Bergstraße. Das derzeitige Angebot mit zwei VÖ-Kindergartengruppen und einer VÖ-Krippengruppe mit jeweils 6 Stunden Betreuung soll fortgeführt werden.

6.1.5 DRK-Kindertagesstätte Henry

Das DRK Schwäbisch Gmünd betreibt seit Sommer 2013 in der Weißensteiner Straße 40 die DRK-Kindertagesstätte Henry mit einer altersgemischten GT-Gruppe mit 15 Plätzen für Kinder über drei Jahren sowie davon bis zu maximal fünf U3-Kindern.

Von diesem freien Träger wurde schon im letzten Jahr großes Interesse an einem weiteren Engagement bzw. dem Betrieb einer zusätzlichen Gruppe signalisiert. Die Planungen laufen derzeit dahingehend, dass nach dem Umzug der Demenzgruppe vom DRK Hauptgebäude in den rückwärtigen Neubau auf dem DRK Areal, die altersgemischte Gruppe in eine reine U3 Krippengruppe umgewandelt werden könnte. Dadurch entstehen 5 zusätzliche Krippenplätze. Hinzukommt dann neu eine weitere GT Gruppe mit 20 Plätzen, so dass neu zusätzlich 5 Ü3 Plätze entstehen werden. Nach dem aktuellen Planungsstand wird dies erst 2026 möglich sein.

6.1.6 Kinderhaus Josefstraße

Die Schwerpunkte des im September 2015 eröffneten Hauses lagen auf dem besonderen Profil der Reggio-Pädagogik und der Sprache bzw. Sprachförderung. Im neuen Kindergartenjahr soll der Reggio Gedanke wieder neu belebt werden. In den von der VGW angemieteten Räumlichkeiten werden eine VÖ-Kindergartengruppe sowie eine VÖ-Krippengruppe mit jeweils 7 Stunden ununterbrochener Betreuungszeit offeriert.

6.1.7 Kindergarten St. Theresia

Im katholischen Kindergarten St. Theresia stehen drei Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten, davon eine mit einer Betreuungszeit von bis zu 7 Stunden und zwei Gruppen mit einer Betreuungszeit von bis zu 6 Stunden (in Altersmischung) zur Verfügung. Bei einem Mehrbedarf an Plätzen für Kinder unter 3 Jahren könnte hier unter Umständen reagiert werden und die Betriebsform altersgemischte Gruppe ab 2 Jahren in eine Betriebsform altersgemischte Gruppe ab 1 Jahr geändert werden.

6.1.8 Betriebskindergarten Weleda

Die Betriebs-Kita der Firma Weleda in der Gemeindehausstraße bietet für bis zu zehn U3-Kinder eine Krippengruppe in der Betriebsform Ganztagesbetreuung (GT) an. Bis zu zwanzig Ü3-Kinder können in der weiteren GT-Gruppe mit 10 Stunden Betreuungszeit, die ebenfalls von Kind- und Beruf gGmbH betrieben wird, betreut werden.



6.1.9 Kindertagespflege Tigerle

Die Stadt hat in Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterverein P.A.T.E. e.V. (siehe auch unter Punkt 7. – Kindertagespflege) seit Januar 2014 eine sehr flexible und innovative Kinderbetreuung in der Münstergasse 10 im Herzen Gmünds installiert. Im sog. Tigerle (abgeleitet von dem Begriff Kinder-**T**agespflege **i**n anderen **gee**igneten **R**äumen) können gleichzeitig höchstens fünf Kinder von einer Tagesmutter betreut werden. Das Angebot kann laufend bzw. entsprechend den elterlichen Bedarfen angepasst werden.

6.1.10 Kindertagespflege neuer Innenstadt Tiger

Die Planungen in Zusammenarbeit mit dem Verein P.A.T.E in den Räumen der ehemaligen Lernhilfe in der Bocksgasse 23 und 29 einen weiteren Tiger einzurichten laufen noch immer. Die VHS Schwäbisch Gmünd betreibt bereits in diesen Räumlichkeiten für die Kinder von Teilnehmerinnen von Sprachkursen zusammen mit dem Verein P.A.T.E einen Tiger. Zum 01.09.2022 können weitere Räumlichkeiten im Gebäude angemietet und der bestehende Tiger erweitert werden. Die derzeitigen Planungen gehen von einer Tigergruppe für 9 Kinder zeitgleich bzw. 12 Kinder zeitversetzt (im Sharing Modell) aus. Die Anzahl der Plätze wurde in der Bedarfsplanung schon mitaufgenommen, aber die Klärung notwendiger Brandschutzmaßnahmen konnte noch nicht abschließend erfolgen.

6.1.11 Ev. Waldkindergarten am Hoffnungshaus

Die Stiftung Hoffnungsträger betreibt seit 01.03.2021 den Waldkindergarten am Hoffnungshaus auf dem Gelände oberhalb der Wohnbebauung mit einer Schutzhütte. Der bereits in Schwäbisch Gmünd in unmittelbarer Nähe agierende Träger Schönblick gGmbH ist der Betriebsträger (zusätzlich zum Waldkindergarten Schönblick) des Ev. Waldkindergarten am Hoffnungshaus. Der Waldkindergarten bietet 20 Plätze für Kinder ab 3 Jahren mit 6 Stunden täglicher Betreuungszeit an.

6.1.12 Jurtenkindergarten am Nepperberg

Die Initiative Sozialkraftwerk e.V. betreibt seit 15.09.2020 am Nepperberg einen Jurtenkindergarten für Kinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt. Betreut werden können insgesamt 20 Kinder in der Betreuungsform 8 Stunden ganztags in dieser Naturkindergartengruppe.

6.2 Weststadt

6.2.1. Kinderkrippe und Spielgruppe Wombats

Der private Träger Wippidu e.V. bietet seit vielen Jahren für eine Betreuung die Spielgruppe Wombats an. Hier können bis zu 9 Kinder unter drei Jahren an drei Tagen im



Gebäude Katharinenstraße 35 (ehemalige Hausmeisterwohnung an der Großsporthalle) betreut werden.

Zusammen mit der Spielgruppe ist seit Herbst 2019 eine Krippengruppe mit Plätzen für 10 Kinder (mit verlängerten Öffnungszeiten mit 7 Stunden) in Trägerschaft des Vereins Wippidu e.V. im gleichen Gebäude untergebracht. Ein Platzsharing mit höchstens 14 Kindern ist möglich.

6.2.2. Kinderhaus Goethestraße (zukünftig ab 01.09.2023 Kinderhaus Fehrle-Gärten)

Da Kindergarten- und Krippenplätze vor allem in der Innenstadt stark nachgefragt wurden und werden, konnte nach kleineren Sanierungsarbeiten, im ehemaligen Kindergarten St. Maria, Goethestraße schnell ein tolles Angebot auf den Weg gebracht werden. Zum 01.10.2019 ging dort das städtische Kinderhaus Goethestraße an den Start. Zwei VÖ Ü3 Gruppen für insgesamt 50 Kinder mit 7 Stunden Betreuungszeit sind im Angebot.

Das Kinderhaus Goethestraße kann die Räumlichkeiten in der Goethestraße nur für einen befristeten Zeitraum nutzen, daher werden die bestehenden Kindergartengruppen nach Fertigstellung des Neubaus für eine viergruppige Kita auf dem ehemaligen Gelände der Fehrle Gärten dorthin umziehen.

Die Landesbaugenossenschaft Württemberg eG ist Bauträger dieser Kita auf dem Fehrle Areal. Nach dem Umzug sollen zum aktuellen Planungsstand zwei zusätzliche Krippengruppen das bestehende Angebot zum 01.09.2023 komplettieren.



Baustelle Kita Fehrle-Gärten im Dezember 2021



6.2.3 Jurtenkindergarten Schirenhof

Der Träger Stiftung Haus Lindenhof hat Interesse signalisiert am Schirenhof auf dem Areal der Katholischen Kirchengemeinde zwei Naturkindergartengruppen mit jeweils 20 Plätzen für Kinder ab drei Jahren betreiben zu wollen. In einer Kooperation mit dem privaten Eigentümer des Nachbargrundstücks sollen die Kinder dieser Naturkindergartengruppen bei der Pflege der Bauernhoftiere mithelfen.

Die Planungen laufen aktuell, daher wird die Anzahl der Plätze erst in der nächsten Bedarfsplanung mitaufgenommen werden. Unter Umständen wird eine der beiden Gruppen auch in einer Kooperation als Schulkindergartengruppe betrieben werden.





Möglicher Standort für den geplanten Jurtenkindergarten am Schirenhof

6.2.4 Kindergarten St. Michael

Aktuell offeriert die katholische Kita zwei Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten, von denen eine mit Altersmischung betrieben wird, in der bis zu fünf Kinder ab zwei Jahren aufgenommen werden können. Beide VÖ-Gruppen bieten 7 Stunden ununterbrochene Betreuungszeit an.

6.2.5 Kindertagesstätte Brücke

Die Evangelische Kirchengemeinde Schwäbisch Gmünd ist Träger der Kita Brücke im Bildungs- und Begegnungszentrum Stauferschule im Heinrich-Steimle-Weg. Beteiligte am Bildungs- und Begegnungszentrum Stauferschule sind: Grundschule Stauferschule mit Martinus Schule, Kindertagesstätten Brücke und St. Michael, Stadtteilbüro mit Stadtteiltreff und Jugendtreff. Als Betreuungsformen werden derzeit eine VÖ Ü3 6h Gruppe und eine Krippengruppe in Ganztagsbetreuung mit 10 h angeboten. Eine bestehende VÖ Ü3 6h Stunden wurde sukzessiv in eine GT-Ü3 Gruppe mit 10 h Betreuung umgewandelt.

6.2.6 Kindertagesstätte miniGenius

Das Gemeinnützige Institut für Berufsbildung Dr. Engel GmbH (ifb) ist im September 2016 mit der „miniGenius Europa Kindertagesstätte Schwäbisch Gmünd“ in der Lorcher Straße in Betrieb gegangen. Die Kita ist mit einer GT Gruppe in Altersmischung (1 – 6 Jahre, insgesamt 15 Kinder Ü3, davon max. 5 Kinder U3) gestartet. 2017 wurde das Angebot um eine reine Krippengruppe erweitert. Bereits im April 2018 wurde erneut um eine weitere Krippengruppe U3 erweitert. Das Gemeinnützige Institut Dr. Engel ist zusätzlich zum 01.04.2019 aufgrund der hohen Nachfrage mit einer weiteren Ganztagesgruppe in Altersmischung für 20 Kinder Ü3 davon 5 Kinder U3 gestartet.



Insgesamt können nunmehr 20 Kinder in zwei Krippengruppen mit 9,25 Stunden Betreuungszeit und 40 Kinder in 2 GT Gruppen mit 9,25 Stunde, davon eine altersgemischt, betreut werden.

6.3 Oststadt mit Becherlehen-Ziegelberg und Schießtal/Herlikofer Berg

6.3.1 Kinderhaus Kunterbunt

Das städtische Kinderhaus Kunterbunt bietet eine VÖ-Gruppe mit 6 h Betreuung sowie zwei U3- und drei Ü3-Gruppen in der Betriebsform Ganztagesbetreuung an. In den drei Kindergartengruppen kann zwischen 8 und 10,5 h Betreuungszeit gewählt werden. Wahlweise kann seit dem Kindergartenjahr 2018/2019 die Ganztagsbetreuung/VÖ gemischt in der Krippe mit 7, 8 oder 10,5 Stunden gebucht werden. Dadurch konnte den Elternwünschen Rechnung getragen werden, die Betreuungszeiten flexibler zu gestalten.

Dieses Angebot wurde zum 01.01.2022 auf die flexible Buchung von 9 Stunden Betreuungszeit in den GT Gruppen erweitert.



Das Gebäude des Kinderhauses Kunterbunt stammt aus dem Jahr 1973. Das Amt für Gebäudewirtschaft hat bereits im letzten Jahr eine Sanierung des Gebäudes mit der vorhandenen Wabenbauweise als nicht möglich erachtet und hat Abriss und Neubau des Gebäudes am Standort empfohlen.

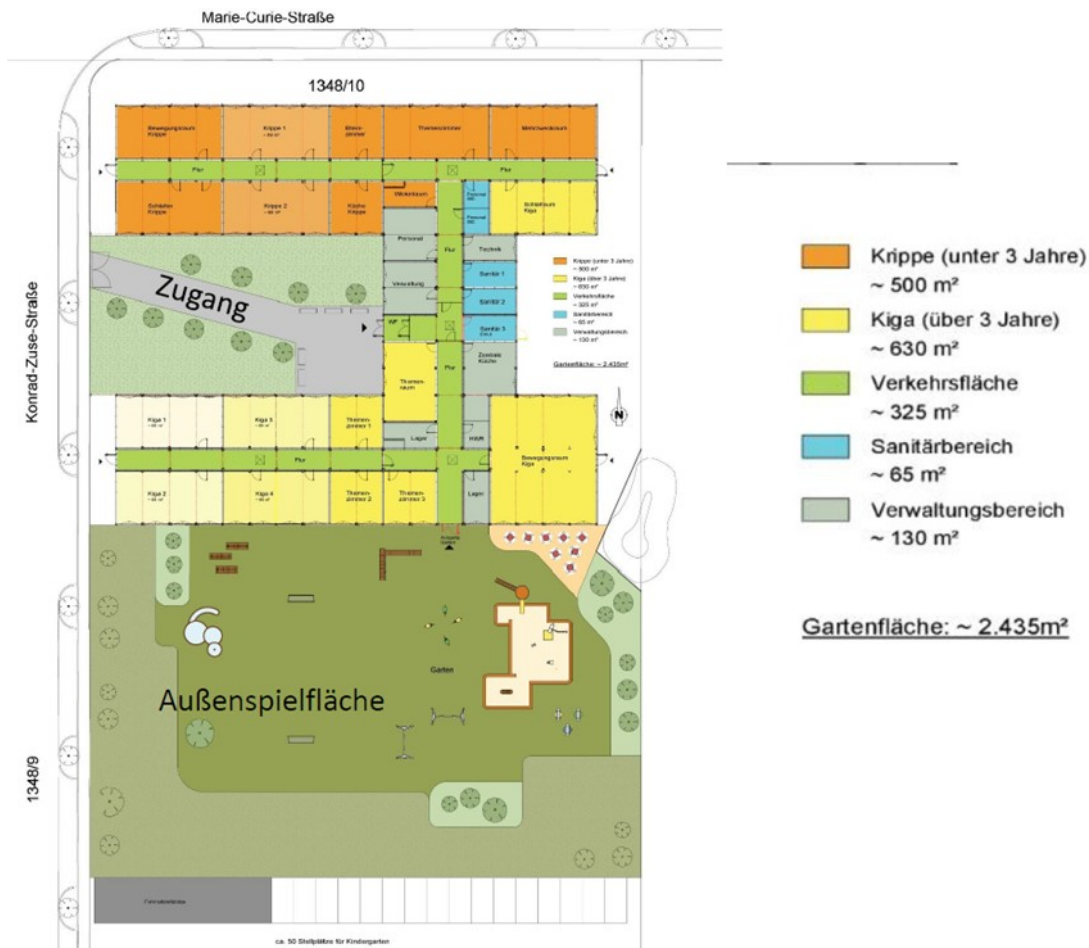
Nach der Grundlagenermittlung in 2020 und 2021 werden momentan die Detailplanungen für einen Neubau der sechsgruppigen Kita am jetzigen Standort erstellt und die Kosten hierzu ermittelt. Zum derzeitigen Planungsstand wird mit Kosten in Höhe von



4,2 bis 4,5 Mio. Euro kalkuliert. Vom Zeitplan her soll zum Jahresende der Umzug ins Provisorium erfolgen. Im Frühjahr soll das bestehende Kita Gebäude abgebrochen werden. Anschließend können die Neubauarbeiten beginnen. Für die Planung, Durchführung und Finanzierung zeichnet die Vereinigte Gmünder Wohnungsbaugesellschaft mbH verantwortlich.

Nach Abschluss der Bauarbeiten kann die Stadt Schwäbisch Gmünd über ein Mietkaufmodell das Gebäude von der VGW erwerben.

Die Gruppen werden während der Bauzeit in einem Provisorium weitergeführt. Für das Provisorium können die, bislang von der Firma Bosch angemietete, Mobilraumanlage der VGW in der Krähe nach entsprechendem Umbau genutzt werden. Sobald die Firma Bosch die Module Mitte des Jahres 2022 nicht mehr benötigt, werden diese von der VGW zur Verfügung gestellt, umgebaut und dann von der Stadt angemietet. Nach Abschluss der Umbauarbeiten können die bestehenden Gruppen umziehen.



Erste Umbauplanungen VGW Container Krähe

6.3.2 Kinderhaus Regenbogenland



Die Nachfrage nach U3- und Ü3-Plätzen im städtischen Kinderhaus Regenbogenland im Universitätspark ist weiterhin hoch. Das Kinderhaus wird mit zwei VÖ-Gruppen (Ü3) mit 6 und 7 Stunden Betreuung gemischt, zwei GT-Gruppen (Ü3) und zwei GT-Krippengruppen betrieben. Wahlweise kann seit dem Kindergartenjahr 2018/2019 die Ganztagsbetreuung/VÖ gemischt in der Krippe mit 7, 8 oder 10,5 Stunden gebucht werden. Dadurch konnte den Elternwünschen Rechnung getragen werden die Betreuungszeiten flexibler zu gestalten.

Dieses Angebot wurde zum 01.01.2022 auf die flexible Buchung von 9 Stunden Betreuungszeit in den GT Gruppen erweitert.

6.3.3 Betreute Spielgruppe Kolping Bildungszentrum

Das Kolping Bildungszentrum betreibt im Unipark eine betreute Spielgruppe für bis zu zehn U3-Kinder. Das Kolpingbildungszentrum führt diese Kinderbetreuung während den Deutschkursen durch. Sie dient zur Unterstützung von integrativen Sprachkursen durch das Kolping Bildungszentrum und ermöglicht so die Kombination von Kinderbetreuung und Sprachkurs unter einem Dach. Nach abschließender Beantragung der Betriebserlaubnis und kleiner Umbauarbeiten im Bestand könnten zusätzlich 10 Plätze angeboten werden. Zum jetzigen Planungsstand wurden diese Plätze noch nicht erfasst.

6.3.4 MUKI Musikkindergarten & Krippe

Der Trägerverein der Dietrich Bonhoeffer-Schule bzw. der Verein zur Förderung von Bildung und christlichen Werten e.V. betreibt den MUKI Musik-Kindergarten & Krippe. Im Angebot sind hier eine VÖ-Krippengruppe U3 und drei VÖ-Kindergartengruppen Ü3 mit jeweils 6 Stunden Betreuungszeit. Die Kita hat neben einem christlichen Profil auch einen musischen Schwerpunkt.

Zum 01.09.2022 möchte der Trägerverein mit einer weiteren zusätzlichen Kleingruppe VÖ Ü3 mit 6 h Betreuungszeit für bis zu 12 Kindern starten. Ggf. könnte diese Gruppe bei Bedarf auf 20 Plätze erweitert werden.

6.3.5 Kinderhaus am See

Im Oktober/November 2015 ging das Kinderhaus am See in einem Neubau in der Richard-Bullinger-Straße im Gmünder Schießtal in Betrieb. Neben dem Betreuungsbedarf für die umliegenden Wohngebiete deckt das Kinderhaus auch für viele Mitarbeiter der Firma Bosch den Bedarf eines arbeitsplatznahen Betreuungsangebotes ab. In einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt und der Firma Bosch ist u.a. auch die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Belegplätzen geregelt. Das Kinderhaus am See bietet jeweils eine Ganztagesgruppe für U3- und Ü3-Kinder sowie eine Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten für Ü3 Kinder mit 7 Stunden ununterbrochener Betreuungszeit an. Die Einrichtung ist voll belegt. Im September 2017 startete eine weitere Kleingruppe in der Betriebsform GT (altersgemischt für max. 10 Kinder Ü3 und max. 2 Kinder U3). Die Eltern können zwischen 8 und 10,5 h Betreuungszeit auswählen.



Im städtischen Kinderhaus am See kann in den GT-Gruppen zwischen 8 und 10,5 h Betreuungszeit gewählt werden. Wahlweise kann ab 01.09.2022 eine zusätzliche Betreuungszeit von 9 Stunden gebucht werden, dadurch kann den Elternwünschen Rechnung getragen werden, die Betreuungszeiten flexibler zu gestalten.

6.4 Hardt

6.4.1 Montessori Kindergarten Peter und Paul

Der katholische Kindergarten St. Peter und Paul mit Montessori-Profil wurde bis zum 31.08.2020 mit 2 VÖ Gruppen mit 6 h Betreuung für Kinder ab 3 Jahren in katholischer Trägerschaft betrieben. Da das Gebäude des katholischen Kindergartens in einem schlechten baulichen Zustand ist, eine Investition in den Bestand für die Kirchengemeinde nicht möglich war, wurde in der Gesamt-KGR Sitzung am 15.11.2018 der Beschluss gefasst, den Standort aufzugeben und den Betrieb des Kindergartens St. Peter und Paul auf dem Hardt zum 31.08.2020 einzustellen. Die Stadtverwaltung führt ab 01.09.2020 den Montessori Kindergarten Peter und Paul in städtischer Trägerschaft, zunächst am bisherigen Standort, mit dem bestehenden Montessori-Profil weiter.

Eine Investition in den Bestand scheidet auch für die Stadt aus. Momentan entwickelt die Stadt Schwäbisch Gmünd zusammen mit der Vereinigten Gmünder Wohnungsbau-gesellschaft mbH ein Neubaukonzept auf dem Areal des Birlik Marktes auf dem Hardt für die mittelfristige Weiterführung der Kita mit Erweiterung um bis zu zwei Krippen-gruppen.

6.4.2 Kindertagesstätte Topolino della chiesa

Die evangelische Kindertagesstätte Topolino della chiesa bietet eine U3-Ganztageskrippengruppe und eine altersgemischte GT-Gruppe mit jeweils 9 Stunden Betreuung an.

6.4.3 Bildungs- und Familienzentrum St. Elisabeth

Im katholischen Bildungs- und Familienzentrum St. Elisabeth stehen zwei Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten (Ü3), davon eine mit einer Betreuungszeit von bis zu 6 Stunden und eine mit einer Betreuungszeit von bis zu 7 Stunden sowie eine Ganztagesgruppe (Ü3) mit 11 Stunden zur Verfügung. Es besteht ferner eine Zusammenarbeit mit der PH Schwäbisch Gmünd bzgl. der Bereitstellung bzw. Nutzung von Ganztagesplätzen für Kindergartenkinder (Ü3). Die Kindertagesstätte ist zudem fest ins sog. „BiKiFa“-Konzept eingebunden. Das „BiKiFa“ (Bildung-Kinder-Familien) auf dem Hardt ist ein Zusammenschluss der Grundschule Hardt, der Kita „St. Elisabeth“ und des JuFuN e.V. auf konzeptioneller und räumlicher Ebene. Zum 01.09.2019 konnte das Angebot um eine Krippengruppe mit 7 Stunden Betreuungszeit für 10 Kinder ergänzt werden. Bei Bedarf könnte auch auf Ganztagesbetreuung erweitert werden.



6.5 Oberbettringen

6.5.1 Kindergarten St. Maria

Der katholische Kindergarten St. Maria bietet eine Regelgruppe, 2 VÖ (Ü3) Gruppen mit 6 Stunden Öffnungszeiten sowie eine VÖ-Krippengruppe für bis zu zehn Kinder unter drei Jahren mit 6 Stunden Betreuungszeit an.

6.5.2 Kinderhaus PH-Strolche

Die Pädagogische Hochschule (PH) Schwäbisch Gmünd ist Träger der seit Sommer 2012 vom Träger Wippidu e.V. betriebenen Krippengruppe „PH-Strolche“. Hierbei handelt es sich um ein Betreuungsangebot für Studierende, Kindern von Mitarbeitenden der Hochschule und für Kinder aus der Raumschaft in der Betriebsform Ganztagesbetreuung mit 10 h Betreuung. Zum 01.März 2021 wurde die Betreuung um eine Kleingruppe für Kinder über drei Jahre – „PH-Käpsele“ – erweitert. Dafür stehen zehn Plätze in der Betreuungsform 10 Stunden zur Verfügung. Aufgenommen werden vorrangig Kinder von Studierenden und Beschäftigten der Hochschule, nicht genutzte Plätze stehen aber auch Kindern von außerhalb der PH zur Verfügung.

6.5.3 Kinderhaus Rheinstraße

In der Rheinstraße 40 hat der städtische Kindergarten Sonnenschein zum 01.09.2019 in die Trägerschaft des Vereins Wippidu e.V. gewechselt. Zusammen mit den seit vielen Jahren bestehenden Krippengruppen Kikidu und Känguruh des Vereins Wippidu e.V. bildet nun die Kindergartengruppe Sonnenschein für 25 Kinder mit 6 Stunden Betreuungszeit ein attraktives Angebot in einem Haus unter einer Trägerschaft. In den Krippengruppen können 20 Kinder mit 6 und 9 Stunden Betreuung betreut werden. Platz Sharing ist möglich.

6.5.4 Kindertagesstätte Arche

Im evangelischen Kindergarten Arche bestehen zwei VÖ-Gruppen. Davon wird eine Gruppe mit einer ununterbrochenen täglichen Betreuungszeit von 7 Stunden angeboten, die zweite Gruppe mit 6 Stunden Betreuungszeit. 2021 wurden die Räumlichkeiten der Kita Arche komplett saniert. Die beiden bestehenden Gruppen konnten für die Dauer der Bauzeit im ev. Gemeindezentrum einziehen. Die Sanierung ist zum Jahresende 2021 abgeschlossen und die Kita konnte in den neu sanierten Räumen wieder in Betrieb gehen. Zum 01.02.2022 wird in evangelischer Trägerschaft in den Räumlichkeiten im Gemeindehaus eine Krippengruppe neu starten und das Angebot komplettieren. Zusätzlich stehen dann zum 01.02.2022 10 U3 Plätze in der Betreuungsform 7 Stunden zur Verfügung.

6.6 Unterbettringen



6.6.1 Waldorfkindergarten Schwäbisch Gmünd

Der Waldorfkindergarten in der Scheffoldstraße betreibt vier VÖ-Gruppen für Kindergartenkinder (darunter die sog. Hofgruppe und Wiesengruppe mit jeweils bis zu 20 Ü3-Plätzen) sowie zwei Kinderkrippen mit insgesamt 20 U3-Plätzen. Für alle Gruppen werden verlängerte Öffnungszeiten mit 6 Stunden angeboten.

6.6.2 Kindergarten Villa Wirbelwind

Im Lebenshilfe-Kindergarten wird in der Villa Wirbelwind eine Kleingruppe Ü3 mit 7 Stunden Öffnungszeit für Kinder mit und ohne Handicap angeboten. Hier können 12 Kinder ohne Handicap aufgenommen werden. Über die 5 Kinder mit Handicap wird eine separate Statistik geführt.

6.6.3 Kindergarten Sternschnuppe

Im städtischen Kindergarten Sternschnuppe wurden bislang in der Hornbergstraße und auch im Provisorium in der Ziegelbergstraße (im ev. Gemeindehaus) zwei VÖ-Gruppen mit 7 Stunden ununterbrochener Betreuungszeit in Altersmischung angeboten.

2020 wurde das Gebäude Hornbergstraße komplett saniert. Nach Wiedereinzug der Kita im April bzw. Mai 2021 wurden die beiden altersgemischten Gruppen in zwei VÖ Kindergartengruppen für nunmehr 50 Ü3 Kinder umgewandelt. Eine Krippengruppe für 10 Kinder mit 7 Stunden Betreuungsumfang startete gleichzeitig.





Kita Sternschnuppe neu mit Gruppenraum Ü3 und separatem Atelier

6.6.4 Kindertagesstätte Versöhnungskirche

Die evangelische Kirchengemeinde in Unterbettringen ist Träger des Kindergartens Versöhnungskirche, der ein Angebot einer altersgemischten Ganztagesbetreuung bereithält. Auch die Kinderkrippe mit Platz für bis zu zehn U3-Kinder soll fortgesetzt werden. In beiden GT-Gruppen können die Kinder 8, 9 oder 10 Stunden ganztags betreut werden.

6.7 Großdeinbach

6.7.1 Kindergarten Pfiffikus

Der städtische Kindergarten Pfiffikus wird mit einer Krippengruppe mit 6 und 9 Stunden Öffnungszeit und einer VÖ Kindergartengruppe mit 6 Stunden Öffnungszeiten sowie einer altersgemischten Ganztagesgruppe mit 9 h Öffnungszeit betrieben. Zum 01.01.2019 konnte das Krippenangebot flexibler gestaltet werden. Wahlweise ist seither eine Betreuung mit 6 oder 9 Stunden möglich.

Das bestehende Gebäude müsste dringend saniert und Personal- und weitere Gruppenräume sowie Räumlichkeiten für eine zusätzliche altersgemischte Gruppe geschaffen werden. Ein Anbau bzw. eine Sanierung der bestehenden Kita mit der vorhandenen Wabenbauweise erachtet die Verwaltung als nicht sinnvoll. Die Stadt Schwäbisch Gmünd entwickelt daher zusammen mit der Vereinigten Gmünder Wohnungsbaugesellschaft mbH ein Neubaukonzept für eine viergruppige Kita. Konkrete Planungen liegen im Laufe des Jahres vor.

6.7.2 Kindergarten Villa Holder

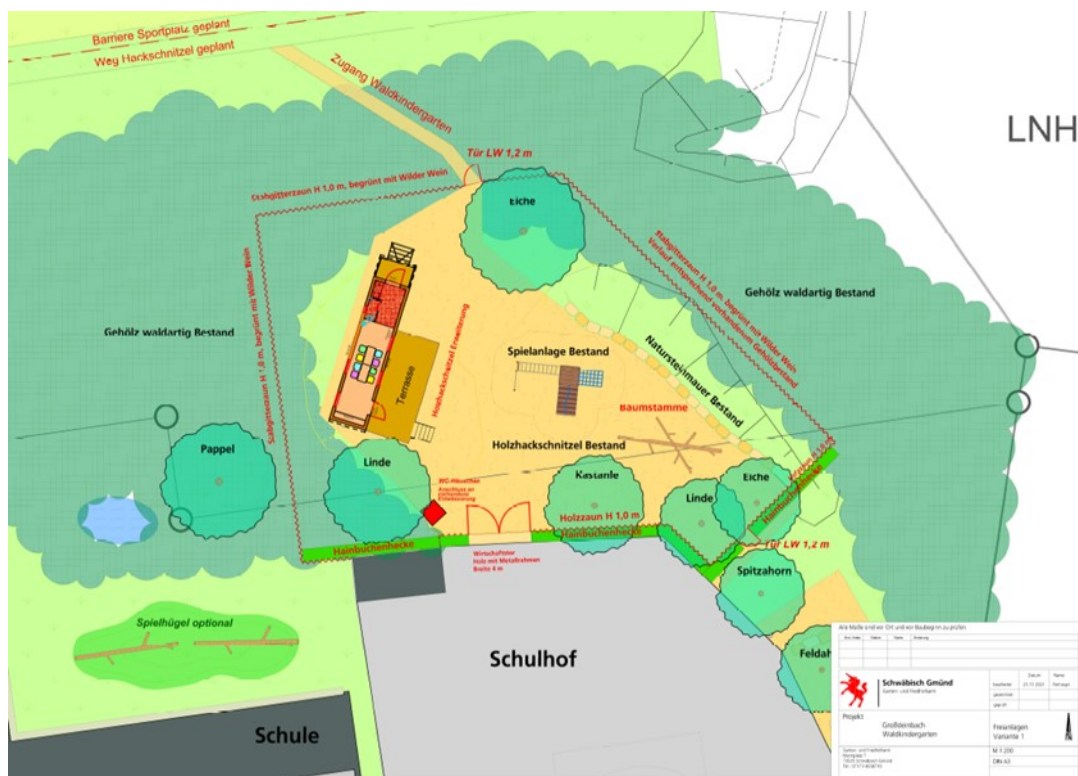


Im städtischen Kindergarten Villa Holder werden in beiden VÖ-Gruppen jeweils fünf altersgemischte Plätze angeboten um der verstärkten Nachfrage nach Betreuung von unter Dreijährigen gerecht zu werden. Dieses Angebot soll fortgesetzt werden. In einer dritten Gruppe wird zusammen mit einer Schulkindergartengruppe für Kinder mit Behinderungen in Trägerschaft der Reha Südwest Ostwürttemberg-Hohenlohe gGmbH, Wört kooperiert. In der gemeinsamen Inklusionsgruppe können bis zu acht Kinder mit körperlichen und motorischen Entwicklungsverzögerungen und bis zu zehn Kinder (Ü3) ohne Behinderung -bis zu sieben Stunden- betreut werden. Sollten diese sieben Stunden nicht mehr ausreichen und sich der Elternbedarf verändern, könnte auch recht problemlos in die Betriebsform Ganztagesbetreuung gewechselt werden. Die baulichen Voraussetzungen hierzu sind bereits geschaffen.

Um der hohen Nachfrage nach Plätzen, bedingt durch das neue Baugebiet im Holder, gerecht zu werden, wird eine neue Naturkindergartengruppe für 20 Kinder ab drei Jahren mit 7 Stunden Betreuungszeit das Angebot der Kita Villa Holder ab 01.09.2022 erweitern.

Diese Naturkindergartengruppe Waldmäuse wird Quartier in einem Bauwagen rückwärtig zur Grundschule in Großdeinbach beziehen. Im Folgenden sieht man die geplante Aufstellung des Bauwagens und die Gestaltung des Außengeländes wie mit Vertretern des Forstes, der Schule und dem KVJS besprochen.





Gestaltung Gelände Naturkindergartengruppe Waldmäuse, Großdeinbach

6.7.3 Waldorfkindergarten Großdeinbach

Im Waldorfkindergarten in der Lachenäckerstraße ist derzeit keine Änderung des Angebots geplant. Es wird weiterhin eine VÖ-Gruppe mit 6 h Betreuungszeit für 22 Kinder angeboten.

6.8 Wustenriet

6.8.1 Kindergarten KIGAWU

Der städtische Kindergarten KIGAWU bietet für jeweils 6 Stunden eine VÖ-Gruppe für Kinder ab drei Jahren sowie zehn weitere Plätze für Kinder ab einem Jahr (U3) in einer Krippengruppe an.

Um der hohen Nachfrage nach Plätzen in Wustenriet gerecht zu werden, wird eine neue Naturkindergartengruppe für 20 Kinder ab drei Jahren mit 6 Stunden Betreuungszeit das Angebot der Kita KIGAWU ab 01.09.2022 erweitern.



Die Naturkindergartengruppe HOFWIESENGRUPPE KIGAWU wird Quartier in einem Bauwagen in Wustenriet beziehen. Im Folgenden sieht man die geplante Aufstellung des Bauwagens am Waldrand, Nähe Wolfsbeetstraße, und die Gestaltung des Außengeländes wie mit Vertretern des Forstes und dem KVJS besprochen.





Gestaltung Gelände Naturkindergartengruppe KIGAWU, Wustenriet

6.9 Rehnenhof, Wetzgau, Waldau, Laichle

Anmerkung:

Grundsätzlich wäre der Kindergarten Waldau dem Stadtteil Großdeinbach zuzuordnen, wird aber aufgrund der topografischen Lage bei Rehnenhof, Wetzgau und Laichle aufgeführt.

6.9.1 Kindertagesstätte Kinderinsel Rehnenhof

Der evangelische Kindertagesstätte Kinderinsel Rehnenhof wird mit einer Krippengruppe (GT) sowie einer VÖ (Ü3) mit 6 Stunden und einer GT-Gruppe (Ü3) betreiben. Beide GT Gruppen haben 10 h Betreuungsumfang. Seit 01.04.2021 betreibt der ev. Träger zusätzlich eine weitere Krippengruppe für 10 Kinder in der Betreuungsform 6 Stunden.

Hierfür wurden der Bewegungsraum im UG der Kita sowie weitere Räumlichkeiten im Bestand umgebaut. Leider verursachten Änderungen in der Betriebserlaubnis eine Platzreduzierung um vier Plätze in der bestehenden VÖ Gruppe.



6.9.2 Kath. Kinder- und Familienzentrum St. Koloman

Im katholischen Kinder- und Familienzentrum St. Koloman sind vier Gruppen VÖ Ü3 vorhanden, davon werden in zwei Gruppen 6 Stunden und in zwei Gruppen 7 Stunden ununterbrochene tägliche Betreuungszeit angeboten. Erwähnenswert sind die durchaus profilbildende integrative Arbeit bzw. die Aufnahme und bestmögliche Inkludierung von Kindern mit Handicap in der Einrichtung.

Ende 2018 hat sich der katholische Kindergarten St. Koloman auf den Weg zum Familienzentrum gemacht. Über das Landesförderprogramm „Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren“ erhält die Kita hierzu Fördermittel.

6.9.3 Ev. Waldkindergarten Schönblick

Die Schönblick gGmbH hat Mitte April 2012 ihren Waldkindergarten eröffnet und kann seitdem für insgesamt 20 Kindergartenkinder ein besonderes pädagogisches Angebot der Kindertagesbetreuung in der Form verlängerte Öffnungszeiten mit 6 Stunden unterbreiten.

6.9.4. Kinderhaus Waldau

Das Kinderhaus Waldau, das auf die Initiative eines privaten Trägers zurückgeht, bietet zehn Krippenplätze in einer VÖ-Gruppe (mit 7 Stunden Betreuungsmöglichkeit) sowie mittlerweile 15 altersgemischte Plätze in der Betriebsform Ganztagesbetreuung mit 10 h an. Ergänzend zu diesem Angebot ging eine Wald-/Außengruppe zum 01.09.2019 zusätzlich für 10 Kinder über 3 Jahren mit 9 Stunden Betreuungszeit an den Start.

Unterjährig konnte diese Außengruppe zum 01.01.2021 um weitere 5 Kinder auf 15 Kinder aufgestockt werden.

6.10 Lindach

6.10.1 Kindergarten Lindach

Der evangelische Kindergarten Lindach betreibt im Johannesweg eine altersgemischte VÖ-Gruppe mit Plätzen für bis zu fünf U3-Kinder sowie eine VÖ Ü3-Gruppe mit jeweils 7 Stunden Öffnungszeit. Man bietet derzeit an drei Mittagen und in Kooperation und Abstimmung mit der Eichenrainschule und der städtischen Kita Am Eichenrain ein warmes Mittagessen an. Der Kindergarten macht sich derzeit auf den Weg Montessori Einrichtung zu werden.



6.10.2 Kindergarten Am Eichenrain

Der Kindergarten Am Eichenrain ist seit 01.09.2019 mit der Außen- und Krippengruppe eine fünfgruppige Einrichtung und mit 92 Plätzen für Kinder die viertgrößte städtische Kindertageseinrichtung. Da die Nachfrage nach U3 Plätzen unverändert hoch ist, wurde zum 01.09.2020 die bestehende VÖ (Ü3) Gruppe mit 7h Stunden in eine altersgemischte Gruppe umgewandelt. Dadurch können für fünf U3 Kinder zusätzliche Plätze vergeben und flexibler auf Nachfrage reagiert werden. Im städtischen Kindergarten Am Eichenrain sind somit eine VÖ (AM) und eine VÖ Ü3 Gruppe mit 7 Stunden und eine VÖ Ü3 Gruppe mit 6 Stunden sowie zwei VÖ U3 Krippen mit 6 und 7 Stunden Betreuungszeit im Angebot.

6.10.3 Kindergarten der Freien Evangelischen Schule e.V.

Die Freie Evangelische Schule Lindach betreibt im Kindergarten der Freien Evangelischen Schule e.V. 1 ½ Gruppen für insgesamt 37 Kinder in der Betriebsform VÖ Ü3 mit 6 Stunden Betreuungszeit.

6.11 Herlikofen

6.11.1 Kath. Kinder-und Familienzentrum St. Maria

Das kath. Kinder- und Familienzentrum St. Maria hat in 5 Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten von 7 Stunden insgesamt Platz für 110 Kinder. Vier Kindergartengruppen und eine Krippengruppe für 10 Kinder sind im Angebot. Ende 2018 hat sich der katholische Kindergarten St. Maria auf den Weg zum Familienzentrum gemacht. Über das Landesförderprogramm „Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren“ erhält die Kita hierzu Fördermittel.

6.11.2 Kindertagesstätte Johannes Herlikofen

In der evangelischen Kindertagesstätte Johannes Herlikofen werden eine VÖ-Gruppe und eine GT/VÖ-Gruppe mit 6 bzw. 8,5 h Betreuung jeweils in Altersmischung angeboten. Damit können insgesamt bis zu zehn Kinder unter drei Jahren in der Einrichtung betreut werden. Leider wird seit 01.05.2019 der Montessori Gedanke in der Einrichtung nicht weiter umgesetzt. Zum 01.09.2020 erfolgte unterjährig eine Aufstockung der VÖ 6 Stunden Gruppe auf VÖ 7 Stunden.

6.11.3 Kinderkrippe Vogelnest

Nach Umbau von Klassenräumen an der Pestalozzischule ging zum 01.09.2019 eine zusätzliche Krippengruppe mit Plätzen für 10 Kinder mit verlängerten Öffnungszeiten mit 7 Stunden in Trägerschaft des Vereins Wippidu e.V. an den Start. Bei Bedarf könnten hier mittelfristig weitere Klassenräume umgebaut werden um noch zusätzlich Plätze im U3 Bereich anbieten zu können.



6.12 Hussenhofen

6.12.1 Kindergarten St. Katharina

Die katholische Einrichtung St. Katharina bietet zwei VÖ-Gruppen für Kindergartenkinder sowie eine VÖ-Krippengruppe mit jeweils 6 Stunden Betreuungszeit für insgesamt 60 Kinder an. Das Angebot soll so fortgeführt werden.

6.13 Zimmern

6.13.1 Kindergarten Rappelkiste

Der städtische Kindergarten Rappelkiste wird als altersgemischte VÖ-Gruppe mit insgesamt 22 Kindergartenplätzen und der Möglichkeit, bis zu fünf Kinder unter drei Jahren aufzunehmen, betrieben.

Das Gebäude des Kindergartens Rappelkiste ist in sehr schlechtem baulichen Zustand. Mittelfristig muss hier saniert werden.

6.14 Bargau

6.14.1 Kindergarten St. Antonius/St. Elisabeth

Im katholischen Kindergarten St. Antonius/St. Elisabeth sind zwei Krippengruppen mit 6 Stunden Betreuungszeit im Angebot. Die Betreuung der Kinder über 3 Jahren findet seit 01.09.2020 bedarfsorientiert in drei Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten mit 6 Stunden statt. Aufgrund deiner belastbaren Elternumfrage wird je eine Ü3 und U3 Gruppe von VÖ 6 auf VÖ 7 Stunden aufgestockt

Die Gruppen sind voll belegt. Durch den Zuzug von Familien kommt es zu einer großen Nachfrage nach Plätzen, der zu Teilen zeitlich verzögert nachgekommen werden kann.

Derzeit wird geprüft, ob die Kita in Bargau oder in Weiler um eine Naturkindergarten-gruppe erweitert werden kann bzw. ob in den bestehenden Gebäuden in Bargau oder Weiler erweitert werden könnte. Bei der Aufstellung der Bedarfsplanung waren die Gespräche zur Klärung der Standortfrage sowie zur Klärung der Übernahme der Trägerschaft noch im Gange.



6.15 Degenfeld

6.15.1 Kindergarten Pustebume

Die altersgemischte VÖ 6 h-Gruppe des städtischen Kindergartens Pustebume bietet insgesamt bis zu fünf Plätze für Kinder unter drei Jahren an. Das Angebot in Degenfeld für insgesamt 22 Kinder soll unverändert weiterbestehen.

6.16 Weiler in den Bergen

6.16.1 Kindergarten St. Elisabeth

Das bestehende Angebot einer VÖ Gruppe mit 6 Stunden Betreuungszeit für 25 Kinder Ü3 und einer Krippengruppe mit 6 Stunden Betreuungszeit für 10 Kinder U3 muss aufgrund steigender Kinderzahlen im Kindergartenbereich (Grund: Zuzug von Familien im Baugebiet) zum 01.06.2022 auf die erhöhte Nachfrage nach Kindergartenplätzen hin angepasst werden.

Die Krippengruppe wird in eine altersgemischte Gruppe ab 1 Jahr für 15 Kinder umgewandelt. Maximal 5 Kinder U3 können die altersgemischte Gruppe besuchen. Aktuell können so alle Kinder in Weiler betreut werden. Insgesamt können maximal bis zu 40 Kinder betreut werden.

Derzeit wird geprüft, ob die Kita in Bargau oder in Weiler um eine Naturkindergarten-gruppe erweitert werden kann bzw. ob in den bestehenden Gebäuden in Bargau oder Weiler erweitert werden könnte. Bei der Aufstellung der Bedarfsplanung waren noch keine abschließenden Entscheidungen getroffen. Die Gespräche zur Klärung der Standortfrage sowie zur Klärung der Übernahme der Trägerschaft sind noch im Gange.

6.17 Straßdorf

6.17.1 Kinderhaus Emerland

Im städtischen Kinderhaus Emerland werden aktuell vier VÖ-Gruppen (Ü3), eine mit 6 und zwei mit 7 Stunden Öffnungszeit sowie seit 01.10. 2021 eine altersgemischte Gruppe mit 7 Stunden Betreuungszeit betrieben. Hinzu kommt seit 01.03.2018 eine Krippengruppe mit 7 h Betreuungszeit.

Da in Straßdorf die Nachfrage nach Kindergarten und Krippenplätzen sehr hoch war und auch weiterhin ist, musste nachgesteuert und ein ergänzendes Angebot geschaffen werden. Dies erfolgte grundsätzlich ab 01.10.2021 durch das Angebot einer zusätzlichen altersgemischten Gruppe mit 22 Plätzen für Kinder ab 3 Jahren. Dies konnte durch Umbauarbeiten im EG realisiert werden. Durch zeitliche Verzögerungen der Umbauarbeiten konnte die Gruppe tatsächlich im Dezember 2021 in Ihre neuen Räume einziehen. Gleichzeitig wurde 2021 die Umgestaltung der Außenanlagen begonnen. Die Plät-



ze der zusätzlichen fünften Gruppe können auch mit bis zu 5 Kindern unter drei Jahren belegt werden. Das Kinderhaus Emerland ist mit 5 Gruppen nunmehr die drittgrößte städtische Einrichtung.

Auf Wunsch des Teams erfolgt zum 01.09.2022 eine Namensänderung der Einrichtung von Kindergarten Emerland in Kinderhaus Emerland.

Die Plätze der zusätzlichen Gruppe sind bereits komplett belegt. Durch den unverändert anhaltenden Zuzug junger Familien in Straßdorf wird unter Umständen nochmals nachgesteuert werden müssen bzw. können Kinder nur zeitverzögert aufgenommen werden.



Im Dezember 2021 konnte die fünfte Gruppe die neuen Räume im EG beziehen.



6.17.2 Kindergarten St. Elisabeth

Im katholischen Kindergarten St. Elisabeth werden bis zu 50 Kindergartenkinder in zwei VÖ-Gruppen mit 6 und 7 Stunden pro Tag betreut. Zusätzlich bietet eine VÖ-Krippengruppe bis zu zehn U3-Plätze mit 6 Stunden Betreuungszeit an.

6.17.3 Spatzennest

In einer angemieteten Wohnung im Spatzenäckerweg 23 findet seit dem Frühjahr 2015 eine Kinderbetreuung in anderen geeigneten Räumen (TigeR) im sogenannten Spatzennest statt. Maximal 7 Kinder gleichzeitig bzw. bis zu 9 U3-Kinder zeitversetzt ab einem Jahr können vormittags bis zu sechs Stunden von Tagesmüttern betreut werden. Das Spatzennest kooperiert und arbeitet insbesondere mit dem städtischen Kindergarten Emerland zusammen.

6.18 Rechberg

6.18.1 Kindergarten St. Maria

Im katholischen Kindergarten St. Maria wird eine VÖ Ü3 Gruppe mit 6 Stunden Öffnungszeiten und eine VÖ-Gruppe mit Altersmischung mit 7 Stunden Öffnungszeiten betrieben. In der altersgemischten Gruppe können derzeit bis zu fünf U3-Plätze angeboten werden.

6.18.2 Haus Sonnenschein

In Rechberg wird im Haus Sonnenschein seit dem Frühjahr 2009 ein Angebot der Kindertagespflege für bis zu zwölf Kinder unter drei Jahren vorgehalten. Diese sog. Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigeR) mit seinem flexiblen U3-Kinderbetreuungsangebot von Tagesmüttern wird von den Eltern sehr gut angenommen. Seit dem Kindergartenjahr 2012/2013 findet die Kinderbetreuung in der umgebauten Hausmeisterwohnung unterhalb der Gemeindehalle Rechberg statt.

6.19 Interkommunale Kooperation mit der Gemeinde Mutlangen im Waldnaturkindergarten Distelfinken

Die Gemeinde Mutlangen hat das bestehende Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen zum Kindergartenjahr 2021/2022 um einen Waldnaturkindergarten erweitert. Der Waldnaturkindergarten wurde auf dem Flst. 313, Rainhalde, Gemarkung Mutlangen errichtet. Die Stadt Schwäbisch Gmünd ist Eigentümerin des Grundstücks und stellte der Gemeinde Mutlangen im Rahmen einer Kooperation eine Teilfläche zur Verfügung. Ziel der Kooperationspartner war und ist es in kommunaler Zusammenarbeit ein Kinderbetreuungsangebot in Form eines Waldnaturkindergartens für Mutlanger und Schwäbisch Gmünder Familien anzubieten. Die Stadt Schwäbisch Gmünd hat im Gegenzug zur pachtfreien Überlassung der Fläche einen Anspruch auf 2 Belegplätze. Die Plätze sind



für die Stadt Schwäbisch Gmünd kostenfrei, ein Anspruch auf FAG Mittel besteht. Diese Plätze könnten unter anderem für Kinder aus dem Bereich Schießtal, Sandweg, Laichle sehr interessant sein.

Den Waldnaturkindergarten Distelfinken können insgesamt 20 Kinder ab 3 Jahren mit 6 Stunden Betreuungszeit besuchen. Träger ist der Verein Wippidu e.V.

7. Entwicklungen in der Kindertagespflege

Der weitere Ausbau der Kindertagesbetreuung soll nicht nur durch die Schaffung von Betreuungsplätzen in Einrichtungen wie Kindergärten, Kindertagesheimen und Krippen, d.h. in institutioneller Betreuung, erfolgen. Vielmehr sollte auch die Kindertagespflege (= nicht-institutionelle Tagesbetreuung) ausgebaut und weiterentwickelt werden.

Im Rahmen der Kindertagespflege können Kinder bis zum 14. Geburtstag betreut werden. Die Betreuung und Erziehung findet im Haushalt der Tagespflegeperson, der Personensorgeberechtigten des Tagespflegekindes oder außerhalb des Haushaltes in anderen geeigneten Räumen statt. Kindertagespflege leistet Erziehung, Bildung und Betreuung in familienähnlichen Strukturen auf der gesetzlichen Grundlage des SGB VIII. Die Kindertagespflege im Ostalbkreis zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität aus und orientiert sich stark an der individuellen Lebenssituation des Kindes und der Eltern. So ist ein Zusammenspiel von Kindergarten/Kinderkrippe mit der Kindertagespflege in der Form denkbar, dass beispielsweise bei Schließung der Einrichtung am (Nach)Mittag im Anschluss einzelne Kinder von Tagesmüttern weiter betreut und versorgt werden (Randzeitenbetreuung durch Tagesmütter).

Drei TigeR-Projekte (= Kindertagesbetreuung in anderen geeigneten Räumen) werden bereits erfolgreich umgesetzt. Hier werden Kinder vormittags und nachmittags von einer Tagesmutter betreut. Dort können auch Randzeiten passgenau abgedeckt werden. Betreuungszeiten bis in die Abendstunden (21:30 Uhr) wurden bisher nicht nachgefragt. Eine vierte TigeR Gruppe in der Bocksgasse ist derzeit in Planung.

Mit Stand vom 31.12.2021 sind in Schwäbisch Gmünd 26 Tagespflegepersonen tätig, die insgesamt 56 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren betreuen. Davon sind 49 Kinder unter drei Jahre und 7 Kinder über drei Jahre alt.

Zwei aktive Tagespflegepersonen stehen grundsätzlich zur Verfügung, haben aber zum Stichtag 31.12.2021 keine Kinder betreut.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises am 03.03.2020 wurde die Rückdelegation der Organisation der Tagespflege vom Verein P.A.T.E. e.V. an den Landkreis beschlossen. Hiervon nicht betroffen ist der Betrieb der TigeR Projekte. Diese verbleiben in Trägerschaft von P.A.T.E e.V.



8. Inklusion

In der Sozialausschusssitzung am 10.07.2019 wurde über die Förderung von Kindern mit Behinderung in den Kindertageseinrichtungen berichtet und über den Handlungsleitfaden Integration - Inklusion ausführlich informiert. (siehe Gemeinderatsdrucksache Nr. 155/2019). Daher wird hier auf weitergehende Erläuterungen verzichtet.

Stand Februar 2022 werden 43 Kinder gesamtstädtisch (davon 9 Kinder in städtischen Einrichtungen) in den Tageseinrichtungen integrativ betreut.

9. Personalsituation

9.1 Fachkräftemangel – Fachkräftegewinnung

Die Personalsituation – der aktuell akute Fachkräftemangel in den Kitas - spitzt sich zu. Aktuelle Rückmeldungen zeigen, dass die Träger nicht alle offenen Stellen zeitnah wiederbesetzen können. Pädagogisches Fachpersonal ist Mangelware.

Erschwerend kommt hinzu, dass der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern weiter steigen wird. Die Hauptgründe hierfür sind steigende Geburtenzahlen, der Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei und über drei Jahren in den letzten Jahren aufgrund von Bedarfen und der Ausweitung der Angebote auf verlängerte Öffnungszeiten und Ganztagesbetreuung sowie auch der geplante Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen.

Auch in Schwäbisch Gmünd gestaltet sich die Suche nach pädagogischen Fachkräften schwieriger. Dies spüren wir in Schwäbisch Gmünd trotz Ausbildungsstandort St. Loreto zusehends. Alle Träger werben um Fachpersonal für Ihre Einrichtungen.

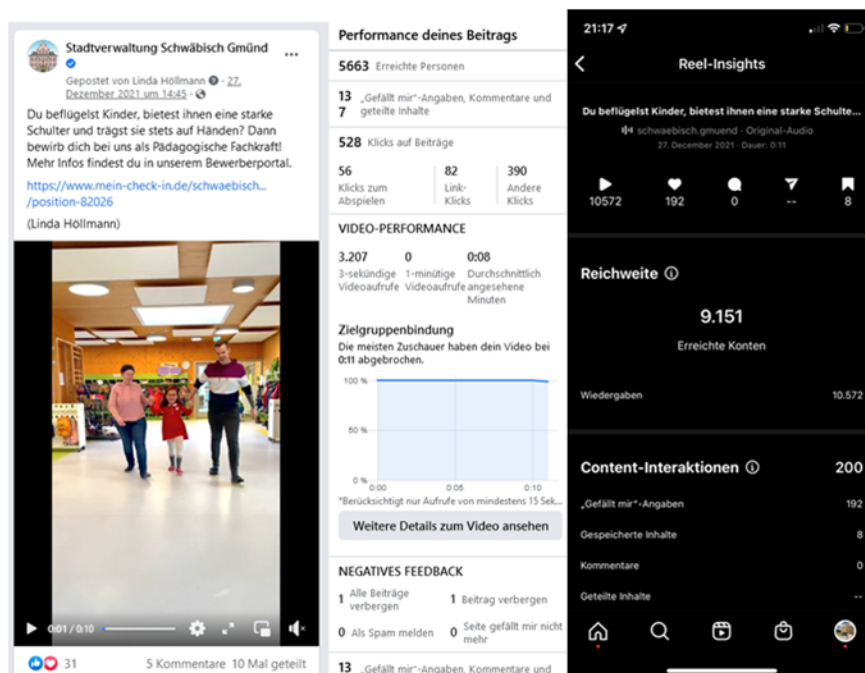
Während es bei Stellenausschreibungen in anderen Berufen durchschnittlich elf Bewerbungen gibt, sind es in Kitas bloß fünf. Auch dauert die Personalsuche besonders lange, wie eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zeigt: So vergehen im Schnitt mehr als hundert Tage zwischen dem Beginn der Suche nach einer Fachkraft und dem Tag der Einstellung. Bei anderen Berufen vergehen weniger als 90 Tage. Zeit wird für Vorstellungsgespräche mit anschließenden Hospitationen in mehreren Einrichtungen, dem Beteiligungsverfahren Personalrat bis hin zur Zusendung des Arbeitsvertrages benötigt.

Die Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd agiert derzeit wie folgt, um Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen:

- Eine erneute PIA Ausbildungsplatzoffensive soll helfen Fachkräfte durch Ausbildung zu gewinnen und dann in den Einrichtungen weiter zu beschäftigen.
- Dauerausschreibung auf der städtischen Homepage
Hier können sich seit zwei Jahren Bewerbende, ohne gesonderte Ausschreibung von Stellen, online bewerben. Die Abteilung Frühe Bildung geht dann sofort nach Bewerbungseingang auf geeignete Bewerbende zu.
- Ausschreibung der aktuell freien Stellen in den lokalen Zeitungen
- Persönliche Akquise unter den Fachkräften



- Aushänge direkt in St. Loreto z. B. bei der Gewinnung von Fachpersonal für die neuen Naturgruppen
- Erstmals kurzer Werbefilm auf Instagram und in Facebook im Dezember 2021
Ein kurzer Werbefilm auf Instagram und Facebook im Dez. 2021 wurde rund 10.000 Mal angeklickt (siehe Screenshots aus Instagram und Facebook).
Resultat hieraus waren einige Bewerbungen auf unserer Dauerausschreibung und die feste Anstellung einer Bewerberin.



9.2 Erneute PIA Ausbildungsplatzoffensive

Der Fachkräftemangel im Bereich der Frühen Bildung ist und bleibt eine große Herausforderung. Zur Fachkräftegewinnung soll die erneute PIA Ausbildungsplatzoffensive dienen. Mehr Fachkräfte selber auszubilden und diesen nach der Ausbildung ein Stellenangebot unterbreiten zu können, ist derzeit eine Steuerungsmöglichkeit, die sich seit der letzten Offensive als Personalinstrument bewährt hat.

Im Rahmen eines Sonderprojekts für die nächsten zwei Ausbildungsjahrgänge 2022-2025 und 2023-2026 sollen erneut PIA Ausbildungsstellen zusätzlich geschaffen werden.

Bereits in einer ersten Ausbildungsplatzoffensive 2019 wurden in den Ausbildungsjahrgängen 2019-2022 und 2020-2023 zusätzlich je sieben, also insgesamt vierzehn PIA Ausbildungsstellen geschaffen. Diese PIA Offensive hat sich bewährt, da wir in diesem und im nächsten Jahr viele Stellen in den städtischen Kitas mit PIA Absolventen besetzen konnten und können.



- Das Sonderprojekt soll für zwei Jahre, also für die Ausbildungsjahrgänge 2022-2025 und 2023-2026 angelegt sein.
- Es erfolgt bei diesen zusätzlichen PIA Stellen keine Anrechnung auf den Mindestpersonalschlüssel. (Die bereits vorhandenen PIA Stellen werden weiterhin mit 20 % auf den Mindestpersonalschlüssel angerechnet.)
- Dieses Sonderprojekt soll neben den städtischen auch in den kirchlichen und Einrichtungen freier Träger in den Ausbildungsjahrgängen 2022-2025 und 2023-2026 wie folgt umgesetzt werden:

Städtischer Träger: 3 PIA Stellen 2022 und 2023, insgesamt 6 PIA Stellen
Katholischer Träger: 2 PIA Stellen 2022 und 2023, insgesamt 4 PIA Stellen
Evangelischer Träger: 1 PIA Stelle 2022 und 2023, insgesamt 2 PIA Stellen
Freie Träger: 2 PIA Stellen 2022 und 2023, insgesamt 4 PIA Stellen

- Die entstehenden Mehrkosten werden im Rahmen dieser Bedarfsplanungsvorlage genehmigt. Es entstehen folgende Mehrkosten: Der Arbeitgeberaufwand beträgt für eine PIA Stelle für drei Jahre 60.000 Euro.

Städtischer Träger:

20.000 Euro x 3 PIA Stellen x 3 Jahre x 2 Ausbildungsjahrgänge = 360.000 Euro
Bereitstellung im Doppelhaushalt 2022- 2023

Katholischer und evangelischer Träger

20.000 Euro x 3 PIA Stellen x 3 Jahre x 2 Ausbildungsjahrgänge = 360.000 Euro
Abrechnung im Rahmen der Betriebskosten.

Freie Träger:

20.000 Euro x 2 PIA Stellen x 3 Jahre x 2 Ausbildungsjahrgänge = 240.000 Euro
Abrechnung Arbeitgeberaufwand direkt mit den Trägern – unabhängig von der Finanzierung durch Pauschalen

Über das Bundesprojekt Fachkräfteoffensive können Anträge auf Bezuschussung der Ausbildungsvergütung gestellt werden (die Zuschusshöhe ist unter anderem abhängig von der Zahl der tatsächlich besetzten Stellen und beträgt i.d.R. jeweils 100 Euro pro PIA pro Monat = 1200 Euro pro Jahr pro PIA für alle Träger).

Derzeit ist die Umsetzung in folgenden Einrichtungen angedacht:



Einrichtungen	Zusätzliche PIA Auszubildende in Kitas aus letzter Offensive - ohne Anrechnung auf Mindestpersonalschlüssel	Anzahl Gruppen ab 01.09.2022	je acht zusätzliche PIA Stellen Ausbildungsbeginn 2022 und 2023
Städtische Einrichtungen (14)		46	
Kindergarten Am Eichenrain	1 PIA zusätzlich 2020-2023	5	1 PIA - 2023-2026
Kinderhaus am See	1 PIA zusätzlich 2019-2022	3,5	1 PIA - 2022-2025
Kindergarten Emerland	1 PIA zusätzlich 2020-2023	5	
Kinderhaus Goethestraße	1 PIA zusätzlich 2019-2022	2	
Kinderhaus Josefsstraße		2	
Kindergarten KIGAWU		3	1 PIA - 2023-2026
Kinderhaus Kunterbunt	1 PIA zusätzlich 2019-2022	6	1 PIA - 2022-2025
Montessori Kindergarten Peter und Paul		2	
Kindergarten Pfiffikus		3	
Kindergarten Pustebume		1	
Kindergarten Rappelkiste		1	
Kinderhaus Regenbogenland	2 PIA zusätzlich 2020-2023 und 2021-2024	6	1 PIA - 2023-2026
Kindergarten Sternschnuppe		3	
Kindergarten Villa Holder		3,5	1 PIA - 2022-2025
Freie Träger (17)		36	
DRK-Kindertagesstätte Henry		1	
Kindergarten der Freien Ev.Schule e.V.		1,5	
Kindergarten Villa Wirbelwind		1	
Kinderhaus Waldau		2,5	
Kinderhaus Rheinstraße		3	1 PIA - 2022-2025
Kinderkrippe Vogelnest		2	
Kindertagesstätte miniGenius		4	1 PIA - 2023-2026
Kolping Bildungszentrum Spielgruppe		1	
MUKI Musikkindergarten und Krippe		5	1 PIA - 2023-2026
Kinderkrippe und Spielgruppe Wombats		2	
Jurtenkindergarten am Nepperberg		1	
Ev. Waldkindergarten Hoffnungshaus		1	
Ev. Waldkindergarten Schönblick		1	
Waldorfkindergarten Großdeinbach		1	
Waldorfkindergarten Schwäbisch Gmünd		6	1 PIA - 2022-2025
Betriebskindergarten Weleda		2	
Kinderkrippe PH-Strolche		2	
Katholische Einrichtungen (14)		50,5	
Kindergarten Eden	1 PIA zusätzlich 2019-2022	3	
Kindertagesstätte Marienheim		3	
Kindergarten St. Antonius/St. Elisabeth		5	1 PIA - 2022-2025
Kindergarten St. Elisabeth (Hardt)	1 PIA zusätzlich 2019-2022 (Abbruch)	4	
Kindergarten St. Elisabeth (Straßdorf)		3	
Kindergarten St. Elisabeth (Weiler i.d.B.)	1 PIA zusätzlich 2020-2023 (Abbruch)	2	
Kindergarten St. Katharina		3	
Kinder- und Familienzentrum St. Koloman		4	
Kindergarten St. Maria (Bettringen)		4	1 PIA - 2023-2026
Kinder- und Fam.zentrum St. Maria (Herlikofen)		5	1 PIA - 2023-2026
Kindergarten St. Maria (Rechberg)		2	
Kindergarten St. Michael	1 PIA zusätzlich 2020-2023	2	
Kindergarten St. Theresia	1 PIA zusätzlich 2019-2022	3	
Kinder- und Familienzentrum Vinzenz v. Paul	1 PIA zusätzlich 2020-2023	7,5	1 PIA - 2022-2025
Evangelische Einrichtungen (7)		18	
Evang. Kindergarten Lindach		2	
Kindertagesstätte Johannes Herlikofen		2	
Kindertagesstätte Arche	1 PIA zusätzlich 2019-2022	3	1 PIA - 2023-2026
Kindertagesstätte Brücke		3	
Kindertagesstätte Kinderinsel Rehnenhof		4	1 PIA - 2022-2025
Kindertagesstätte Topolino della chiesa		2	
Kindertagesstätte Versöhnungskirche		2	
	14 PIA Stellen zusätzlich	151,5	16 PIA Stellen zusätzlich



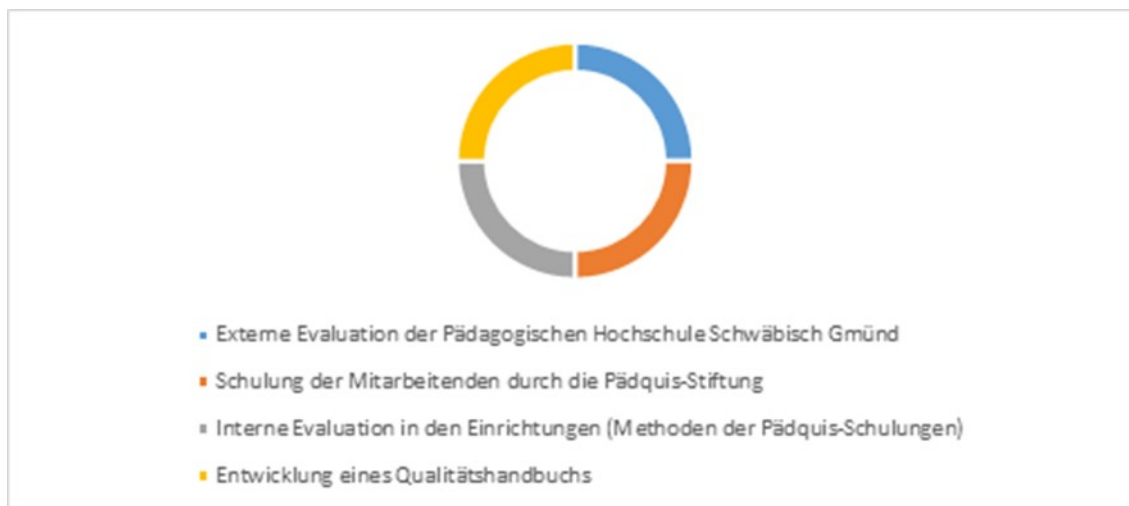
10. Aktuelle Themen in städtischen Kindertageseinrichtungen

10.1 Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems in den städtischen Kindertageseinrichtungen

Mit Beschluss des Gemeinderats aus dem Jahr 2019 (Gemeinderatsdrucksache Nr. 177/2019) wurde der Grundstein für die Entwicklung eines systematischen und nachhaltigen Qualitätsmanagementsystems in den 14 städtischen Kindertageseinrichtungen gelegt, um die Aufgaben und Herausforderungen einer Stadt, eines Trägers sowie die der Leitungen und der Fachkräfte in diesem, zunehmend komplexer werdenden, Tätigkeitsfeld erfolgreich bewältigen zu können.

Um die Leitungen und Mitarbeitenden in der Umsetzung der vielfältigen Aufgaben zu unterstützen und eine nachhaltige Qualitätsentwicklung zu initiieren, startete in Kooperation mit der PH Schwäbisch Gmünd und in Zusammenarbeit mit der Pädquis-Stiftung in allen Einrichtungen zum 01.07.2020 der Qualitätsentwicklungs- und Qualitätsmonitoring Prozess. In diesem Prozess wurden sämtliche Bereiche der pädagogischen Qualität in Kindertageseinrichtungen untersucht.

Vier Bausteine bilden das Qualitätsmanagementsystem:



Relevante Bereiche der pädagogischen Qualität in Kindertageseinrichtungen werden von Mitarbeitenden der PH Schwäbisch Gmünd anhand wissenschaftlicher Instrumente untersucht. Dies sind für den Ü3-Bereich die **KES-RZ Skala**, zur Erhebung der allgemeinen Prozessqualität in Kindertageseinrichtungen und die **KES-E Skala**, zur Erhebung der schulischen Vorläuferqualitäten mit starker Gewichtung der schriftlichen Planung und Dokumentation. Im Ü3-Bereich wird die allgemeine Prozessqualität anhand der **KRIPS-RZ Skala** evaluiert.

Eng verknüpft mit der externen Erhebung durch die PH ist auch die interne Evaluation, Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität. Zu diesem Zweck und mit dem Ziel das Qualitätsmanagementsystem nachhaltig und langfristig zu implementieren, wurde zusätzlich eine Schulungsreihe über 2 Jahre mit der Pädquis-Stiftung, für das Erlernen der Methoden zur internen Evaluation, Sicherung und Weiterentwicklung,



durchgeführt, die im Februar 2022 abgeschlossen wurde. Leitungskräfte und Qualitätsbeauftragte von Kindertageseinrichtungen werden qualifiziert, die Entwicklung und Sicherung pädagogischer Qualität in ihrer Einrichtung umzusetzen und dauerhaft zu verankern.

Wichtig sind diese Ergebnisse aus Sicht der Verwaltung vor allem für:

- den Träger der Einrichtung als Grundlage für die qualitative Weiterentwicklung der Einrichtungen
- pädagogische Fachkräfte als Rückmeldung für ihre tägliche Arbeit,
- Familien, die eine institutionelle Betreuung ihrer Kinder in Anspruch nehmen und
- die politischen Gremien als Grundlage für weitere Entscheidungen.

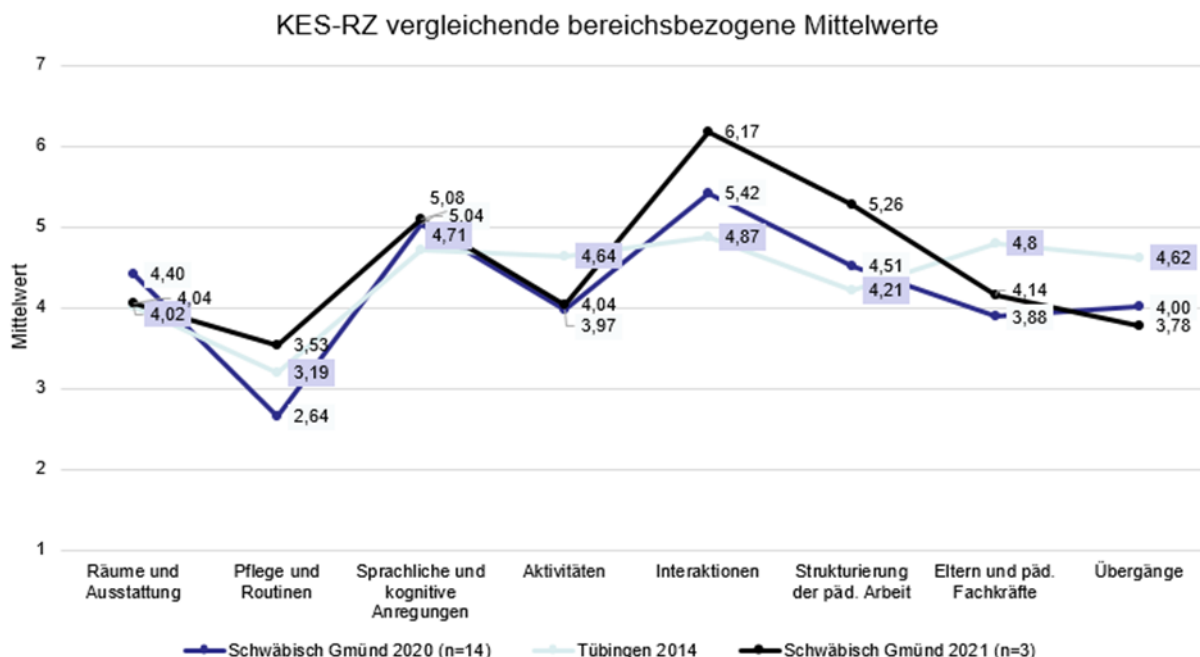
Für den ersten und zweiten Erhebungszeitpunkt liegen Ergebnisse vor, die bereits jetzt eine positive Entwicklung hinsichtlich der Qualitätsentwicklung zeigen. Es wurden im Jahr 2020 vierzehn Ü3-Gruppen und im Jahr 2021 drei Ü3-Gruppen untersucht.

Grundsätzlich lassen sich drei Qualitätszonen und -bereiche einordnen:

- Zone unzureichender Qualität: 0 bis < 3 Punkte
- Zone mittlerer Qualität: 3 bis < 5 Punkte
- Zone guter Qualität: 5 bis 7 Punkte

In der nachfolgenden Grafik sind die Mittelwerte der bisher stattgefundenen Erhebungen anhand der KES-RZ im Ü3-Bereich aus den Jahren 2020 und 2021 in den städtischen Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Gmünd dargestellt, um deutlich aufzuzeigen, dass die systematische und wissenschaftlich fundierte Evaluation und Entwicklung der pädagogischen Qualität belegbare Verbesserungen bewirkt (blau zu dunkelblau).

Zur besseren Vergleichbarkeit und Einordnung wurde ein Vergleich mit der Universitätsstadt Tübingen (in hellblau) aus dem Jahr 2014 (Erhebung nicht in Corona Pandemie) hinzugezogen.



Insgesamt lassen sich die Ergebnisse der ersten Erhebungen wie folgt einordnen und interpretieren:

- Allgemein liegt eine mittlere bis gute Qualität des Angebots, also der pädagogischen Qualität im Ü3- und U3-Bereich, vor. Die Stärken des Angebots liegen in der sprachlichen Bildung und der Interaktionsgestaltung. Hier zahlen sich die langjährigen Investitionen und Initiativen der Stadt zur Verbesserungen der Qualität (u.a. Gmünder Sprachfördermodell) aus.
- Herausforderungen liegen in den Bereichen Pflege und Routinen sowie der domänenspezifischen, schulvorbereitenden Bildungsarbeit. Diese wurden bereits bearbeitet oder befinden sich in der Bearbeitung.

Mit Blick auf die aktuelle Situation unter Corona-Bedingungen wurde im Rahmen der Qualitätseinschätzungen und anschließenden Gesprächen mit Fachkräften und Leitungen deutlich, dass manche Anforderungen der KES-RZ und KES-E nur schwer oder z.T. gar nicht mit aktuellen Corona-Verordnungen in Einklang zu bringen sind.

Die dritte Evaluation sowie alle weiteren Erhebungen werden im Jahr 2022 wie geplant durchgeführt werden. Die Schulungen der Pädquis-Stiftung zum Erlernen von Methoden und Fertigkeiten der internen Qualitätsentwicklung wurden wie bereits erwähnt im Februar 2022 abgeschlossen. Qualitätsbeauftragte in den Einrichtungen werden gemeinsam mit den Leitungen die intensive Arbeit an der pädagogischen Qualität fortführen. Aufgrund der Ergebnisse der Qualitätsmonitorings wird ein Qualitätshandbuch entwickelt und voraussichtlich Mitte nächsten Jahres fertiggestellt sein.

Ein ausführlicher Bericht erfolgte bereits im Sozialausschuss am 19.01.2022 (Gemeinderatsdrucksache Nr. 236/2021).



10.2. Bewegungsförderung in städtischen Kitas

Die Bedeutung von regelmäßiger körperlicher Aktivität als einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf die ganzheitliche Entwicklung des Kindes und die Gesundheit im weiteren Lebenslauf ist unumstritten. Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und die zunehmende Modernisierung wie beispielsweise Verhäuslichung, Verinselung, „physical distancing“, höhere Mediennutzung und tendenziell bewegungsarme Freizeitbeschäftigungen, beeinflussen die Kindheit und die alltägliche, kindliche Lebenswelt ganz bedeutsam. Die Veränderungen beeinträchtigen Kinder in ihren Möglichkeiten, die Welt über ihre Sinne und den eigenen Körper zu erfahren und wörtlich zu „be“greifen. So zeigte die Datenanalyse der Einschulungsuntersuchung (ESU) des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport in den Jahren 2018/2019 bei 27,1 % der 5-jährigen Kinder Auffälligkeiten in der Grobmotorik (vgl. Gesundheitsatlas 2019).

Die Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd ist sich als Träger von vierzehn Kindertageseinrichtungen der Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport als wichtige Bestandteile frühkindlicher Bildungsprozesse bewusst. Aus der Umsetzung dieses Bildungsauftrages ergeben sich weitere Anforderungen wie z. B. die regelmäßige Aus- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte, die Vernetzung mit Institutionen aus dem Sport sowie der Einrichtungen untereinander.

Die nachfolgende Zusammenfassung gibt einen Überblick über die einzelnen Bausteine und den aktuellen Stand hinsichtlich der Umsetzung der Bewegungsförderung in den städtischen Kindertageseinrichtungen.

10.2.1 Handreichung für pädagogische Fachkräfte „Bewegungsförderung in Kindertagesstätten in Schwäbisch Gmünd. Kompetenzen stärken – handlungsorientierte Bewegung fördern“

Die 2012 herausgegebene Handreichung für pädagogische Fachkräfte stellt die fachliche Grundlage zur Gestaltung und Weiterentwicklung der Bewegungsförderung in den städtischen Kindertageseinrichtungen dar. Sie entstand im Rahmen der Sportentwicklungsplanung der Stadt Schwäbisch Gmünd in Zusammenarbeit mit dem Motorikzentrum des St. Loreto, dem Amt für Bildung und Sport und den städtischen Kindertageseinrichtungen. Ziel war es, den pädagogischen Fachkräften mit der Handreichung ein praxisnahes Nachschlagewerk zur Verfügung zu stellen, das sie in der täglichen Arbeit mit den Kindern unterstützt und zu einem bewegungsfreundlichen Alltag hinführt.

10.2.2 Qualifikation von pädagogischen Fachkräften im Bereich Bewegungsförderung

10.2.2.1 Zusatzqualifikation „Fachkraft Bewegungserziehung“

In Zusammenarbeit mit dem Motorikzentrum des St. Loreto können städtische pädagogische Fachkräfte die Zusatzqualifikation zur „Fachkraft Bewegungserziehung“ absolvieren. Ziel ist es, dass in jeder Einrichtung eine pädagogische Fachkraft über diese Qualifikation verfügt, um die Bewegungsförderung nachhaltig in den Einrichtungen weiterzuentwickeln. Alternativ kann auch eine breitensportliche Übungsleiterlizenz erworben werden.



10.2.2.2 Inhouse-Schulung „Bildung braucht Bewegung – Bewegung ist Bildung“ für Kita-Teams in Baden-Württemberg

Im Auftrag des Kultusministeriums Baden-Württemberg führt die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Turnerbund bzw. Badischen Turner-Bund Inhouse-Schulungen für pädagogische Fachkräfte zur Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen durch. Eine Inhouse-Schulung umfasst 5 Zeitstunden und ist in ein Pflicht- sowie zwei Wahlmodule (wählbar aus sieben Themenbereichen) gegliedert. Die Inhouse-Fortbildung ist kostenlos für die Einrichtungen, geschult wird jeweils das ganze Team vor Ort direkt in der Einrichtung. Die Schulungen für die städtischen Kindertagesstätten finden ab Januar 2022 statt.

10.2.3 Kooperation „Kindergarten und Verein“

Durch die Zusammenarbeit mit örtlichen Sportvereinen können sich weitere Bewegungsmöglichkeiten ergeben. Das Sonderprojekt des Württembergischen Landessportbundes (WLSB) „Kooperation Kindergarten und Verein“ fördert die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten. Ziel ist es, Kinder im Vorschulalter an Bewegung und Sport heranzuführen und somit auch Kinder anzusprechen, die bisher keinen Zugang zum institutionellem Sport gefunden haben. Gefördert werden Maßnahmen, die der Kindergarten und der Sportverein gemeinsam durchführen, wie beispielsweise eine wöchentliche Sportstunde. Im Kindergartenjahr 2021/22 wurden folgende Kooperationen im Rahmen des WLSB-Projektes „Kooperation Kindergarten und Verein“ mit 500,00 Euro gefördert:

- Kinderhaus Regenbogenland und TV Wetzgau e.V.
- Kinderhaus Goethestraße und TV Wetzgau e.V.
- Kinderhaus Kunterbunt und TV Wetzgau e.V.
- Kinderhaus Goethestraße und Schwimmverein Schwäbisch Gmünd e.V.
- Kindergarten Josefstraße und Ashai Dojo Schwäbisch Gmünd e.V.
- Kindergarten „Am Eichenrain“ und der TV Lindach e.V.
- Kindergarten Rappelkiste und Turn- und Sportbund Schwäbisch Gmünd e.V.





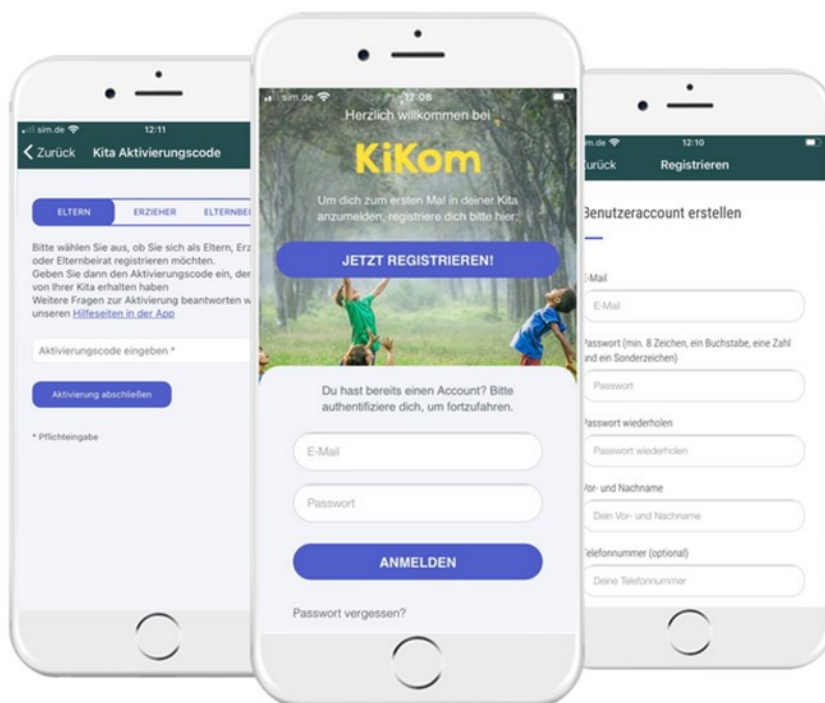
Als weitere Kooperationen ohne Fördermittel des WLSB sind die Kooperationen KiSS-Kindersportschule Schwäbisch Gmünd und das Kinderhaus am See, die Kooperation zwischen dem Montessori Kindergarten Peter und Paul und der SG Bettringen e.V., sowie neu ab 2022 die Kooperation des Kinderhaus Regenbogenland mit dem Schwimmverein Schwäbisch Gmünd e.V. zu nennen.

10.2.4 Qualitätszirkel „Bewegung“

Der Qualitätszirkel „Bewegung“ ist ein einrichtungsübergreifender Fachkreis, der sich die Weiterentwicklung der Bewegungsförderung in städtischen Kindertagesstätten zum Ziel gesetzt hat. Am ab 2022 neu eingerichteten Qualitätszirkel „Bewegung“ nimmt jeweils eine pädagogische Fachkraft pro Einrichtung teil, die in der jeweiligen Einrichtung den Bereich „Bewegung“ inhaltlich und organisatorisch betreut. Geplant sind zwei Sitzungen pro Jahr. Aufgabe des „Qualitätszirkels Bewegung“ ist die Weiterentwicklung der Bewegungsförderung in den städtischen Kindertageseinrichtungen, ggf. unter Einbeziehung externer Referenten zu speziellen Fachthemen, sowie der gegenseitige kollegiale Austausch.

10.3 Einführung der Kommunikations-App KiKom in städtischen Kitas

Voraussichtlich im Mai 2022 wird die neue KiKom App im Verbund mit dem Online Portal Little Bird eingeführt.





- Hier können die Eltern alle Termine und Informationen als Push-Nachricht direkt auf das Smartphone erhalten.
- Interaktive Abfragen von Teilnahmelisten, Umfragen etc. sind möglich.
- Krankheits- und Abwesenheitsmeldungen, veränderte Abholzeiten sowie weitere Mitteilungen der Eltern können der Kita direkt über die APP mitgeteilt werden.
- Eltern können direkt auf persönliche Nachrichten antworten.
- Der Träger kann über die KiKom App alle Eltern schnell und sicher informieren.

11. Allgemeine aktuelle Themen

11.1. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schwäbisch Gmünd Kompetenzzentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (MUNDI)

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist in Zeiten des Klimawandels und der weltweiten Bewegung Fridays for Future aktueller denn je. Auch wenn die Corona Pandemie das Thema kurzzeitig überschattet hat, führt sie uns jetzt mehr denn je vor Augen, wie wichtig intakte Ökosysteme und die Eindämmung des Klimawandels für uns und alle nachfolgenden Generationen sind.

Das Thema BNE ist in Schwäbisch Gmünd spätestens seit der Landesgartenschau 2014 fest verankert in den Gmünder Bildungsbausteinen. Neben dem Suppenstern geben eine Vielzahl an Angeboten für Schule und Kindertageseinrichtungen, Kindern unterschiedlichsten Alters die Möglichkeit, sich über das Thema Nachhaltigkeit zu informieren.

Lange Zeit agierte jeder Partner dabei relativ autark, die einzelnen Angebote waren nicht miteinander vernetzt oder aufeinander abgestimmt. So entstand die Vision eines „Kompetenzzentrums für BNE“ zwischen der Stadt Schwäbisch Gmünd und der Weleda AG als Projektpartner.

MUNDI - Bildungsinitiative für nachhaltige Entwicklung

Gemeinsam mit der Weleda AG hat die Stadt Schwäbisch Gmünd MUNDI, das Kompetenzzentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung, auf den Weg gebracht. MUNDI ist abgeleitet von Gamundia, dem historischen Namen Schwäbisch Gmünds und steht außerdem für Mensch, Umwelt, Natur, Diversität und Inklusion.

Zukünftig werden bzw. wurden bereits in enger Zusammenarbeit Workshops und Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte durchgeführt. Aktionen mit Kinder werden folgen. Die so vielleicht einmalige Kooperation zwischen einer Kommune und einem Unternehmen ermöglicht konkrete Bildungsarbeit und vernetzt lokale und regionale Initiativen, Schulen, Vereine, Unternehmen und Bildungsträger sowie deren Angebote. Seit Oktober 2021 sind auf der Website www.mundi-gd.de die vielseitigen Angebote in der Region dargestellt.



11.2 Kinderbildungszentrum BW in Sc



Im Jahr 2020 hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Gemeinderat das Konzept „Bildungschancen 2030 – Kinder und Schüler im Wandel stärken“, erarbeitet und beschlossen. Ziel des Konzepts ist die Definition von Zielen und Maßnahmen im Bildungsbereich für die kommenden zehn Jahre, insbesondere in Hinblick auf die vielen Veränderungen, die das kommende Jahrzehnt mit sich bringen wird (Digitalisierung, Klimawandel etc.). Dazu gehört unter anderem auch die Intensivierung der Kooperation zwischen Kita und Grundschule.

Da in der Weststadt in den vergangenen Jahren die baulichen Voraussetzungen geschaffen wurden, um die Kooperation zwischen der Stauferschule und der Kita Brücke zu intensivieren, hat sich die Stadtverwaltung im Frühjahr letzten Jahres für das neue Modellprogramm „Kinderbildungszentrum Baden-Württemberg“ des Landes beworben, die Förderkriterien erfüllt und ist als förderfähiges Projekt anerkannt worden.

Kinderbildungszentren BW ist ein Modellprogramm in Baden-Württemberg, koordiniert von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und gefördert durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Die Projektverantwortung trägt das Amt für Bildung und Sport der Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd. Weitere Informationen sind online verfügbar unter: www.dkjs.de/kinderbildungszentren-bw .

Ziel des Projekts ist eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Kita, Grundschule und dem Sozialraum, um den Übergang in die Schule wohlwollend zu begleiten, damit jedes Kind sozial-emotional gestärkt und mit viel Freude in der Schule ankommen kann.

Im Kinderbildungszentrum der Stadt Schwäbisch Gmünd an der Stauferschule rückt der Übergang von der Kita in die Schule noch mehr als bisher in den Mittelpunkt. Hierbei bilden Eltern, Kindertageseinrichtungen und die Schulen eine Gemeinschaft als Bildungspartner. Pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Eltern und weitere Kooperationspartner arbeiten eng zusammen. Dadurch entsteht ein ganzheitlicher Blick auf das einzelne Kind und eine beständige Förderung von Anfang an. Im Kinderbildungszentrum arbeiten die Kindertageseinrichtungen Kita Brücke, Kita St. Michael und das Kinderhaus Goethestraße mit der Stauferschule und der Martinus Schule zusammen. Die Institutionen entwickeln ein gemeinsames Bildungskonzept und nutzen gemeinsame Flächen und Räumlichkeiten wie z. B. das „Rollende Klassenzimmer“, die Turnhalle, den Schulhof und weitere Orte. Es finden gemeinsame Angebote und Aktivitäten statt, die an den Bedarfen, Interessen und Wünschen der Kinder orientiert sind. Regelmäßige Bildungsangebote für die Eltern zusammen mit den Kindern stellen einen weiteren wichtigen Baustein im Projekt dar.

Ein ausführlicher Bericht wird im Sozialausschuss am 06. April 2022 erfolgen.



12. Finanzierung

12.1 Kindergartenförderung 2022 (pauschale Zuweisungen nach § 29b FAG)

Im kommunalen Finanzausgleich 2022 beträgt die Masse für die Kindergartenförderung voraussichtlich 925,2 Mio. EUR. Im vorangegangenen Jahr 2021 waren es 895,2 Mio. EUR.

Die Zuweisungen nach § 29b FAG für den Kindergartenlastenausgleich (Ü3) betragen nach den zur Haushaltsplanung 2022 vorliegenden Daten voraussichtlich 3.691,89 EUR je gewichtetes Kind. Die Zahlungen im Vorjahr 2021 errechneten sich aus 3.572,21 EUR je gewichtetes Kind.

Die voraussichtlichen Zuweisungen 2022 basieren auf einer gewichteten Kinderzahl in Baden-Württemberg von insgesamt 250.603,3 Kindern, die Zuweisungen des Finanzausgleichsjahrs 2021 errechneten sich aus 250.602,3 Kindern.

Hinweis:

Angesichts der Corona-bedingten Schließungen hat die Gemeinsame Finanzkommission von Land und Kommunen am 5. Juli 2021 empfohlen, für die betreuten Kinder des Jahres 2021 nicht auf die Ergebnisse der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Jahres 2021 abzustellen, sondern der Mittelverteilung im Jahr 2021 eine fiktive Kinderzahl aus dem Durchschnitt der Jahre 2020 und 2022 zu Grunde zu legen. Bis die Kinderzahlen zum Stichtag 1. März 2022 zur Verfügung stehen, erfolgt die Verteilung der Zuweisungen in der Kindergartenförderung nach § 29b FAG auf Basis der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Jahres 2020.

Entsprechendes gilt auch für die Förderung der Kleinkindbetreuung (§ 29c FAG)

Die pauschalen Zuweisungen belaufen sich für Schwäbisch Gmünd im Haushaltsjahr 2022 danach auf insgesamt 5.071.900 EUR.

In der nachfolgenden Übersicht ist die Entwicklung der Kindergartenförderung tabellarisch dargestellt:

	gewichtete Kinderzahl Land	gewichtete Kinderzahl Schwäbisch Gmünd	Zuweisung je Kind	Zuweisung für Schwäbisch Gmünd
2022*	250.603,30	1.373,80	3.691,89 €	* 5.071.900,00 €
2021	250.602,30	1.373,80	3.572,21 €	4.907.502,00 €
2020	242.835,80	1.316,90	3.271,85 €	4.308.699,00 €
2019	235.012,00	1.286,80	2.828,48 €	3.639.688,00 €
2018	228.429,60	1.270,90	2.315,82 €	2.943.175,00 €
2017	222.133,80	1.216,10	2.381,23 €	2.895.813,00 €
2016	216.435,90	1.174,20	2.444,09 €	2.869.850,00 €
2015	213.807,80	1.152,70	2.474,23 €	2.852.044,00 €

* Planwert



12.2. Kleinkindförderung 2022 (pauschale Zuweisungen nach § 29c FAG)

Seit dem Jahr 2014 beteiligt sich das Land an den laufenden Kosten für die Kleinkindbetreuung im Wege einer prozentualen Förderung. Unter Einbeziehung der Bundesmittel sollen 68 Prozent der Betriebsausgaben gefördert werden.

Grundlage für die Berechnung sind die Daten aus der Jahresrechnungsstatistik des zweitvorangegangenen Jahres, für das Jahr 2022 sind damit die Daten des Jahres 2020 maßgebend. Zum Zeitpunkt der Planaufstellung 2022 lagen die Daten der Jahresrechnungsstatistik 2020 noch nicht vor.

Der Haushaltsplanung 2022 wurde daher unter Berücksichtigung der maßgebenden Kinderzahlen (vgl. Hinweis zu Ziffer 12.1) ein zu diesem Zeitpunkt vorliegender Zuweisungsbetrag in Höhe von 16.301,86 EUR zugrunde gelegt. Daraus resultierend wurden die voraussichtlichen Einnahmen mit 4.797.600 Mio. EUR etatisiert.

Die Zahlungen für die Kleinkindbetreuung im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs nahmen folgenden Verlauf:

	gewichtete Kinderzahl Land	gewichtete Kinderzahl Schwäbisch Gmünd	Zuweisung je Kind	Zuweisung für Schwäbisch Gmünd
2022*	70.805,60	294,30	16.301,86 €	* 4.797.600,00 €
2021	70.803,70	294,30	16.301,40 €	4.797.502,00 €
2020	69.296,30	305,40	15.442,95 €	4.716.276,00 €
2019	67.076,10	253,60	14.993,05 €	3.802.237,00 €
2018	64.024,20	242,00	14.550,64 €	3.521.254,00 €
2017	59.616,90	231,20	13.827,22 €	3.196.853,00 €
2016	56.392,80	230,90	12.842,68 €	2.965.374,00 €
2015	53.425,30	222,80	12.330,08 €	2.747.141,00 €
2014	48.366,10	205,00	9.423,50 €	1.931.817,00 €

* Planwert

12.3. Förderung der pädagogischen Leitungszeit (§ 29 e FAG)

Das Land fördert die pädagogische Leitungszeit nach § 1 Absatz 6 der Kindertagesstättenverordnung. Die Zuweisungen betragen im Jahr 2022 laut Haushaltserlass insgesamt 150,2 Millionen Euro. Die Verteilung erfolgt nach der Zahl der gemäß § 1 Absatz 7 der Kindertagesstättenverordnung umgerechneten, im Gebiet einer Gemeinde ansässigen Tageseinrichtungen.

Für die Haushaltsplanung 2022 wird hier mit Einnahmen in Höhe von 852.220 € geplant. Im Jahr 2021 sind 851.761,70 € eingeplant.



12.4. Interkommunaler Kostenausgleich für auswärtige Kinder Gemeindeübergreifende Betreuung von Kindern

§ 8a des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG) sieht einen Kostenausgleich der Wohnsitzgemeinde an die Standortgemeinde der Einrichtung von 75 % (im U3-Bereich) bzw. 63 % (im Kindergartenbereich) der auf das auswärtige Kind entfallenden Betriebskosten abzüglich der sich im Vorjahr ergebenden FAG-Zuweisungen vor. Wohnsitz- und Standortgemeinden können abweichende Regelungen vereinbaren und sich dabei insbesondere auf pauschale Ausgleichsbeträge einigen. Die Städte und Gemeinden im Ostalbkreis haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und vereinbart, dass die Ausgleichsbeträge zwischen Standort- und Wohnsitzgemeinde pauschal abgerechnet werden.

Die Abrechnung im Rahmen des „Interkommunalen Kostenausgleichs“ für das Jahr 2021 ergab, dass insgesamt **207 auswärtige Kinder (davon 44 auswärtige Kinder unter drei Jahren)** Gmünder Einrichtungen der Kindertagesbetreuung besucht haben. Die Stadtverwaltung fordert hierfür im Zuge des Interkommunalen Kostenausgleichs rund 292.125 Euro von den Wohnsitzgemeinden der außerhalb von Schwäbisch Gmünd stammenden Familien an. Auf der Ausgabenseite leistete die Stadt Schwäbisch Gmünd für das Jahr 2020 Zahlungen in Höhe von rd. 61.003 Euro für **52 außerhalb von Schwäbisch Gmünd betreute Gmünder Kinder (davon 17 Kinder unter drei Jahren)**.

Mit dem Engagement der Stadt in Bezug auf die Bereitstellung von Plätzen zur Kindertagesbetreuung – auch für auswärtige Familien – werden wichtige Rahmenbedingungen für den attraktiven Wirtschaftsstandort Schwäbisch Gmünd geschaffen.

12.5. Städtischer Anteil im Bereich der Kindergartenförderung und der Kleinkindbetreuung am laufenden Betrieb (Teilergebnishaushalt/Produktgruppe 3650)

12.5.1. Städtische Einrichtungen	Planansatz 2022
⇒ Erträge : darunter	5.241.980 €
	Prozentualer Anteil an den Ausgaben
⇒ Elternbeiträge	1.793.150 € 17,10%
⇒ Landeszuweisungen Kindergartenförderung	1.504.070 € 14,34%
⇒ Landeszuweisungen Kleinkindbetreuung	1.491.600 € 14,22%
⇒ Landeszuweisung pädagogische Leitungszeit	234.360 € 2,23%
⇒ Projektzuweisungen, Erstattungen u.a.	118.800 € 1,13%
⇒ Sonderposten Auflösung Zuweisungen (Afa)	100.000 € 0,95%



⇒ Aufwendungen: darunter	10.488.580 €
⇒ Personalausgaben (ohne Verwaltungspersonal)	8.356.450 €
⇒ Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsausgaben der Gebäude mit Außenanlagen	1.010.070 €
⇒ Sach- und Betriebsaufwendungen	555.220 €
⇒ Verrechnungen in Anlehnung an 2019	166.840 €
⇒ Abschreibungen	400.000 €
⇒ Zuschussbedarf der städtischen Einrichtungen	-5.246.600 €

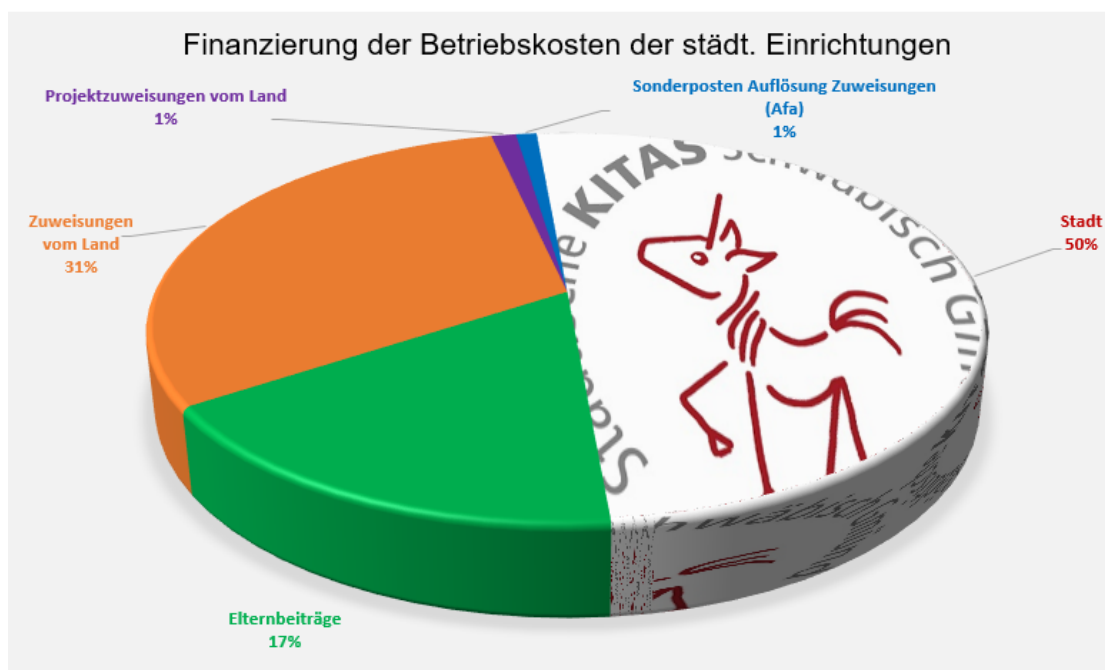
12.5.2. Nichtstädtische Einrichtungen	Planansatz 2022
⇒ Erträge: darunter	7.821.690 €
⇒ Landeszuweisungen Kindergartenförderung	3.567.830 €
⇒ Landeszuweisungen Kleinkindbetreuung	3.306.000 €
⇒ Landeszuweisung pädagogische Leitungszeit	617.860 €
⇒ Erstattungen von Gemeinden / Inter- kommunaler Kostenausgleich	330.000 €
⇒ Aufwendungen: darunter	16.385.680 €
⇒ Zuweisungen der Stadt zu den laufenden Kosten der nichtstädtischen Träger	16.269.500 €
⇒ Zuweisungen an Gemeinden / Interkommunaler Kostenausgleich	100.000 €
⇒ Zuschussbedarf der nichtstädtische Einrichtungen	-8.563.990 €

12.5.3. Gesamtstädtischer Betriebskostenzuschuss	Planansatz 2022
⇒ voraussichtlicher Abmangel 2022	-13.810.590 €



Der Zuschussbedarf für die Kindergärten und die Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren beträgt gesamtstädtisch im Haushaltsjahr 2022 voraussichtlich 13,81 Mio. Euro.

Zur Veranschaulichung: Finanzierung der Betriebskosten der städtischen Einrichtungen im Jahr 2022 (Planwerte):



12.6 Elternbeiträge

Im letzten Jahr erfolgte die Neufassung der Satzung über die Benutzung von Kindertageseinrichtungen der Stadt Schwäbisch Gmünd sowie der Benutzungsordnung und Einführung eines neuen Berechnungsmodells der Elternbeiträge und des Verpflegungskostenbeitrages ab dem Kiga Jahr 2021/2022 (siehe auch Gemeinderatsdruckasche Nr. 105/2021). Wonach sich die Elternbeiträge nur noch in zwei Beitragsmodelle, zum einen für Kinder von drei Jahren bis Schuleintritt (Ü3) und zum anderen Beiträge für Kinder unter drei Jahren (U3), gliedern. Bei den U3 Beiträgen wurde die Landesempfehlung für Krippenbeiträge um 10 % gekürzt. Diese Beitragsreduzierung wurde durch geringfügige Erhöhung der Ü3 Elternbeiträge finanziert. Ein einheitlicher Verpflegungskostenbeitrag wurde eingeführt. Die Monatspauschale in der Essensabrechnung wurde in allen städtischen Einrichtungen durch die Tag genaue Abrechnung der tatsächlich bestellten Mahlzeiten ersetzt. Die Änderungen wurden in der Arbeitsgruppe Kitas/Frühe Bildung zusammen mit dem Gesamtelternbeirat und Trägervertretern vorbesprochen und in der Sitzung des Gemeinderates am 07.07.2021 beschlossen.



Für das Kiga-Jahr 2022/2023 werden sich die Elternbeiträge auf Basis der bisherigen Satzungsregelungen wieder weitestgehend an den gemeinsamen Empfehlungen der kommunalen Landesverbände und der Kirchen orientieren. Die neuen Empfehlungen werden im Mai 2022 erwartet.

In diesen Elternbeitragsempfehlungen ist eine familienfreundliche Staffelung nach der Anzahl der Kinder unter 18 Jahren im Haushalt berücksichtigt. Für Familien, die aufgrund ihrer Einkommensverhältnisse Anspruch auf wirtschaftliche Jugendhilfe haben, übernimmt der Landkreis die Elternbeiträge anteilig oder komplett.

Für bestimmte Personengruppen kann der Elternbeitrag -ohne Einkommensprüfung- vom Geschäftsbereich Jugend und Familie beim Landratsamt Ostalbkreis komplett übernommen werden. Anspruchsberechtigt sind Elternpaare und Alleinerziehende, die im Ostalbkreis wohnen, deren Kind eine Kindertageseinrichtung besucht und die eine der folgenden Sozialleistungen beziehen:

- Grundsicherung für Arbeitssuchende (ALG II)
- Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII
- Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung (SGB XII)
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (§§ 2,3)
- Kinderzuschlag (§ 6a Bundeskindergeldgesetz)
- Wohngeld (wichtige Ausweitung des Berechtigtenkreises)

Personengruppen, die keine der oben genannten Sozialleistungen beziehen, deren Einkommen aber sehr gering ist, können zusätzlich zu diesem Personenkreis einen Antrag beim Landratsamt Ostalbkreis stellen und ihre Einkommensnachweise beifügen.

In den städtischen Kindertageseinrichtungen erhalten aktuell von 714 betreuten Kindern 58 Kinder (8,1 %) wirtschaftliche Jugendhilfe (Stand Februar 2022).

Eine einkommensabhängige Beitragsreduzierung als zusätzliche Sozialkomponente ist bei geringen Einkommen (nach Prüfung) möglich. In Anspruch nehmen konnten dies im letzten Jahr zwei Familien (eine Antragstellung erfolgte in vier Fällen).

Rund 17 % der Betriebsausgaben der städtischen Betreuungseinrichtungen können durch Elternbeiträge gedeckt werden. Die kalkulierten Beitragseinnahmen bei den städtisch betreuten Kindern belaufen sich auf 1.793.150 Euro.

13. Fazit

Wir stehen noch immer vor der Situation, dass immer mehr Kinder immer früher einen Kita-Platz benötigen. Die bedarfsgerechte Schaffung von Plätzen bleibt eine Herausforderung.

Anpassungen an den aktuellen Bedarf sind und bleiben eine Daueraufgabe. Auch unterjährige Anpassungen werden notwendig, um auf aktuelle Anforderungen reagieren zu können. Individuelle und flexible Angebote werden von den Eltern in den jeweiligen Wohngebieten gefordert. Steigende Geburtenzahlen verkleinern noch immer die Ange-



botsspielräume im zu planenden Kindergartenjahr. Sobald räumlich eine große Nachfrage (z. B. Geburt von Drillingen, viele Zuzüge) entsteht, kann es zu Engpässen am Ort kommen. Dies gilt auch wenn z. B. einzelne Betreuungszeiten stärker nachgefragt werden. Insbesondere bei der U3 Betreuung, wenn die Reaktionszeiten zum Nachsteuern sehr kurz sind.

Bisher konnte die Stadt Schwäbisch Gmünd jedem Kind einen Platz bereitstellen. Vielleicht nicht immer sofort und wohnortnah oder zum gewünschten Betreuungsbeginn.